

# Building Bridges: Kompetenzmodelle & Theorie als Scharnier zwischen Lehrplan, Raster, Messung und Unterricht

PH Tirol, 11.09.2020

**Mag. Dr. Marcel Illetschko**

**IQS – Institut des Bundes zur Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen**

Leitung Referat 1/3 – Fachdidaktik

stv. Leitung Abteilung 1 – Wissenschaftliche Produkte

## Das erwartet Sie.

- **Lehrpläne Sek I (als „Zubringer“): Zielsetzungen, Struktur, refl. Grundbildung**
- **iKM<sup>PLUS</sup>: Zielsetzungen, Struktur, Rückmeldung**
- **Kompetenzraster: Zielsetzungen, Struktur**
- **Zusammenhänge und Konsequenzen für den Unterricht**
- **Ausblick**

## Reformen des Pädagogik-Pakets

Schulreife

Lehrpläne  
Volksschule + Sek. I

iKM<sup>PLUS</sup>

LBVO Neu/  
Kompetenzraster

Bildungspflicht

Literatur:

[Infofolder zum Pädagogikpaket](#)

Foliensatz des BMBWF zum Kick-Off der Lehrplanentwicklung 2/2019 (nicht veröffentlicht)

Greiner, U. et al. (2019). Reflexive Grundbildung bis zum Ende der Schulpflicht. Konzepte und Prozeduren im Fach. Münster, New York: Waxmann.

Schweiz: <https://www.lehrplan21.ch/>, [Grundlagen](#), [Konsultation 2009](#), [Konsultation 2013](#), [LCH-Antwort](#)



## Lehrpläne NEU: Strukturebende Elemente der Fachlehrpläne

Allgemeine Bildungsziele, allgemeine didaktische Grundsätze und „übergreifende Themen“

Zentral  
erarbeitet

Bildungs- und Lehraufgabe und besondere didaktische Grundsätze

NEU Kompetenzmodelle, Kompetenzbereiche

NEU Kompetenzbeschreibungen

NEU Zentrale fachliche Konzepte

NEU Anwendungsbereiche (ehem. „Lehrstoff“)

Autonome und subsidiäre Stundentafeln

Zentral  
erarbeitet

Erarbeitung  
durch Fach-  
AGs



## Lehrpläne Volksschule und Sekundarstufe I

### Die neuen Lehrpläne ...

- sind transparent, gut verständlich und praktikabel
- sind kompetenzorientiert und auf wesentliche Bildungsziele reduziert
- bereiten Schüler/innen auf die Anforderungen im 21. Jahrhundert vor

### Inhaltliche Änderungen:

- lebende Fremdsprache als Pflichtgegenstand in der 3./4. Schulstufe
- starke Verankerung von
  - digitaler Grundbildung in der Sek. I
  - übergreifenden Themen: Politische Bildung, Sprachliche Bildung, Informatische Bildung, Medienbildung, Wirtschafts- und Verbraucherbildung, Nachhaltigkeit/ Klimaschutz, Entrepreneurship-Education

### Wie und wann wird diese Reform umgesetzt?

- Die neuen Lehrpläne für die VS und die Sek. I sollen im Herbst 2021 kundgemacht werden und ab dem SJ 2023/24 in der 1. & 5. Sst. in Kraft treten.

## Lehrpläne NEU: Elemente

- **1. Bildungs- und Lehraufgabe**
  - Die Bildungs- und Lehraufgabe soll künftig **3.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (max. 1 Seite)** umfassen und neben den Bildungszielen auch das dem Fach zugrunde liegende Kompetenzmodell und die Kompetenzbereiche beschreiben.
  - a) Ziele des Unterrichts im Unterrichtsgegenstand XXX am Ende der 4./8. Schulstufe
  - b) **NEU**: Kompetenzmodell: konzeptionelle Vorstellungen zu den Strukturen des Kompetenzerwerbs; **umfasst meist 3-6 große grundlegende, übergreifende Kompetenzbereiche** (in denen die Schüler/innen Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln)

## Lehrpläne NEU: Elemente

- **2. Didaktische Grundsätze**
  - Die didaktischen Grundsätze des Unterrichtsfaches sollen künftig **1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen (max. halbe Seite)** umfassen, sich mit dem Kompetenzerwerb im Fach beschäftigen und aus fachspezifischer Perspektive didaktische Prinzipien, die für das Fach als kennzeichnend gelten, anführen.
- **3. NEU Zentrale fachliche Konzepte**
  - Zentrale fachliche Konzepte sollen den Kern eines Unterrichtsgegenstandes bilden (**ca. 1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen**) und bündeln zentrale Prinzipien, Konzepte und Modelle eines Faches. Sie systematisieren die Grundstruktur eines Faches und haben Orientierungscharakter für Lehrende.
- **4. NEU Kompetenzbeschreibungen pro Schulstufe**
  - Je Kompetenzbereich 2-3 wesentliche Kompetenzen (Bildungsziele: was Schüler/innen können sollen), in Summe **max. 10 Kompetenzen pro Unterrichtsgegenstand und Schulstufe**
- **5. NEU Anwendungsbereiche (ehem. „Lehrstoff“)**
  - auf das Wesentliche reduzierten Inhalte des Unterrichtsfaches. Anwendungsbereiche sind für den Unterrichtsgegenstand typische Themen und Inhalte aus verschiedensten fachspezifischen Feldern, an Hand derer Schüler/innen Kompetenzen erwerben sollen.

## Lehrpläne NEU

- Insgesamt 27 Fach-Arbeitsgruppen für Primar-und Sekundarstufe I
- Zusammensetzung:
  - Pädagoginnen & Pädagogen
  - Wissenschaftliche Begleitung (Fachwissenschaft/Fachdidaktik)
- Wissenschaftliche Begleitung durch
  - Universität Salzburg, PD DDr. Ulrike Greiner
  - Univ.-Prof. Dr. Christoph Kühberger

## Kompetenzmodell: Struktur, Entwicklung, Stufen

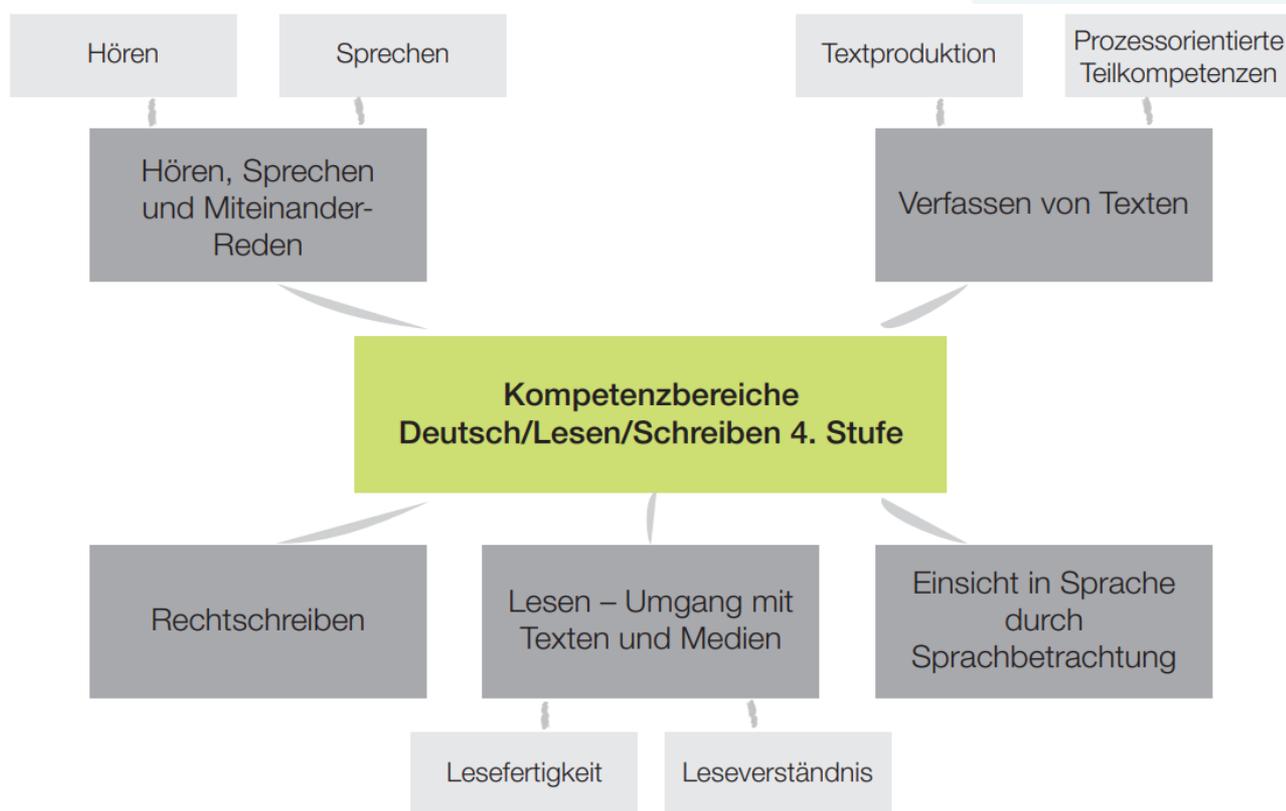
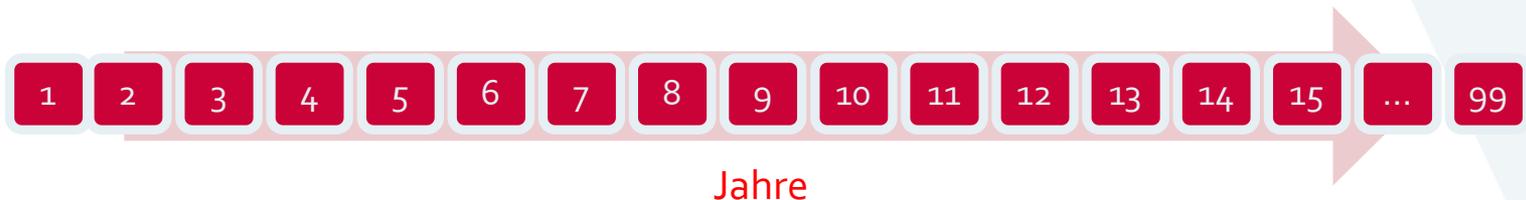
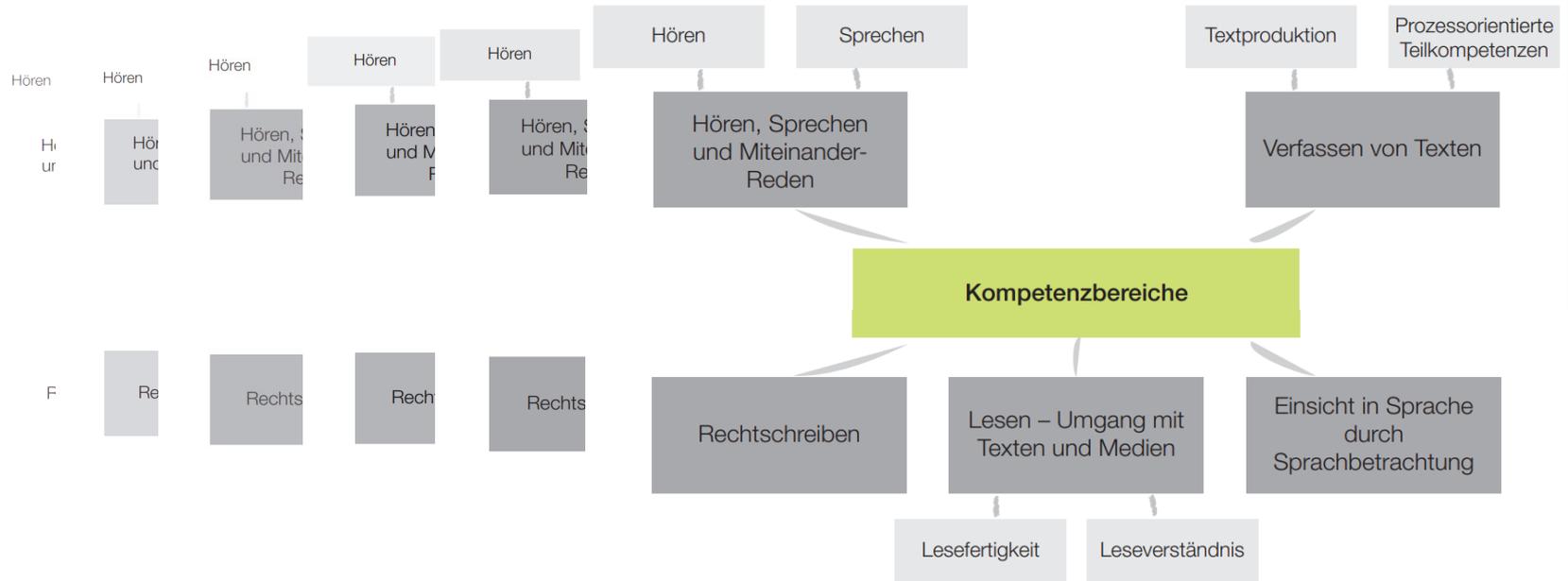


Abbildung 1: Kompetenzmodell für Deutsch/Lesen/Schreiben auf der 4. Schulstufe

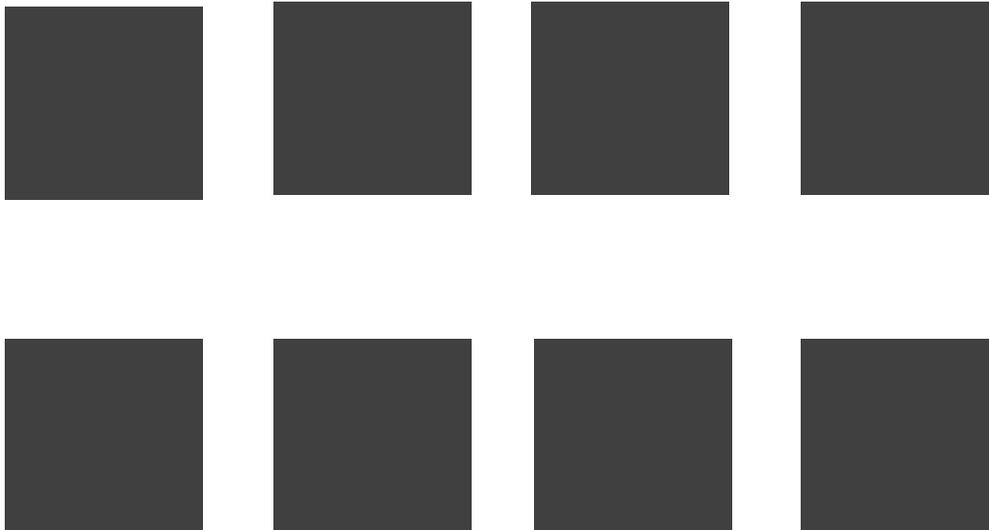
# Kompetenzmodell: Struktur, Entwicklung, Stufen



**Der alte Mann und das Meer** - Hemingway / Braun



Moga Mobo (Hrsg.): 100 Meisterwerke der Weltliteratur – als Comix. Berlin: Ehapa Comic Collection



# Lehrpläne NEU

Ziel = reflexive Grundbildung

Literatur:

Foliensatz des BMBWF zum Kick-Off der Lehrplanentwicklung 2/2019 (nicht veröffentlicht)

Greiner, U. et al. (2019). Reflexive Grundbildung bis zum Ende der Schulpflicht. Konzepte und Prozeduren im Fach. Münster, New York: Waxmann.

Schweiz: <https://www.lehrplan21.ch/>, [Grundlagen](#), [Konsultation 2009](#), [Konsultation 2013](#), [LCH-Antwort](#)

## Vier zentrale Dimensionen reflexiver Grundbildung (Greiner et al. 2019, S. 14)

- Technologische Innovationen und das Verhältnis Mensch/Maschine/künstliche Intelligenz
- Gesellschaftliches Zusammenleben, neue soziale Dynamiken und das Verhältnis Mensch und anderer
- ökologische Herausforderungen und das Verhältnis Mensch/Gesundheit/Umwelt
- mediale und ästhetische Diskurse und das Verhältnis Mensch/Texte/Medien

## Fachliche Grundbildung als reflexive Grundbildung (Greiner et al. 2019, S. 32)

Fachliche Grundbildung kann auf der zweiten Stufe eines vierstufigen Modells ausgewiesen werden:

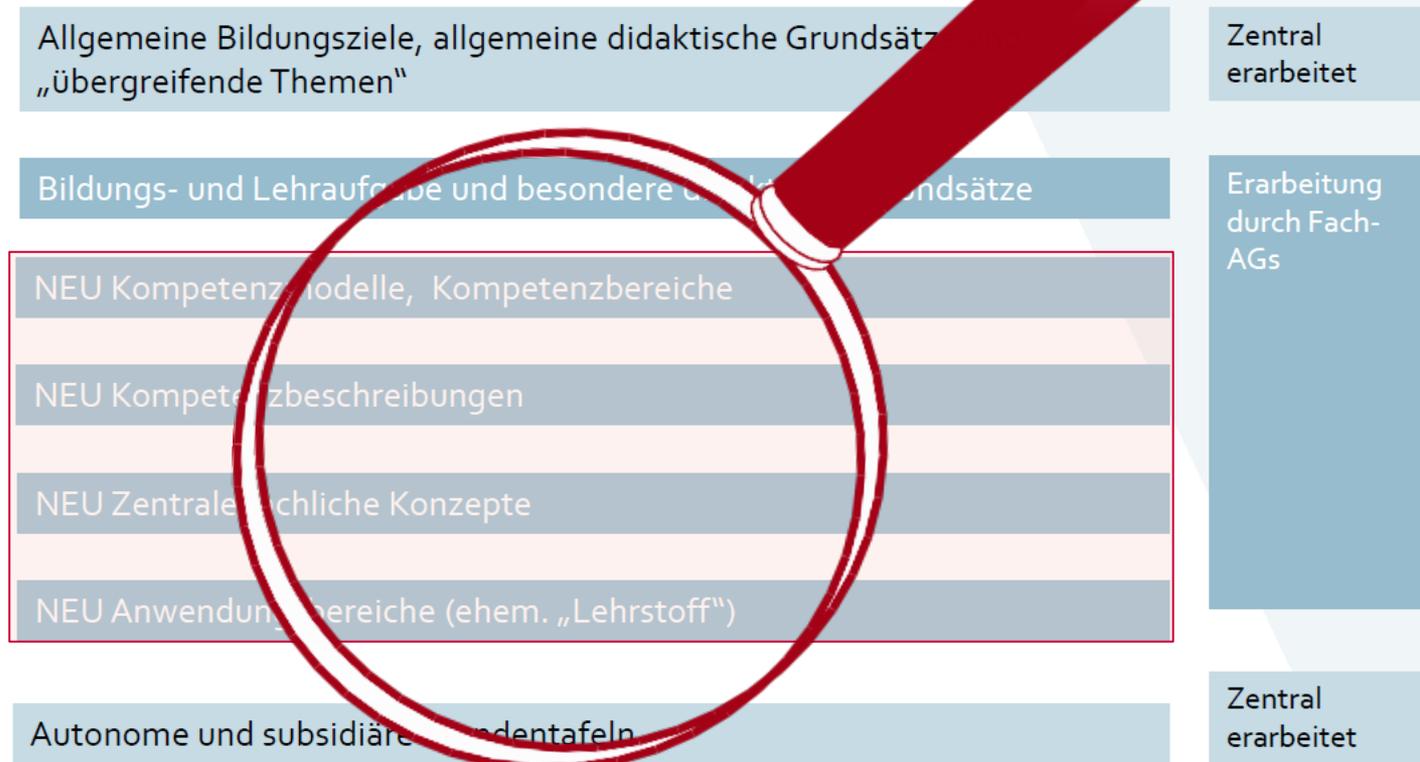
- 1. Instrumentelle Lebensbewältigung
- 2. **Reflektierte Lebensbewältigung und gesellschaftliche Mitgestaltung**
- 3. Kommunikation mit SpezialistInnen
- 4. Aktive Teilhabe am fachlichen Fortschritt

## Grundgebildete Menschen (Greiner et al. 2019, S. 34)

- ... erkennen in spezifischen (fachlichen) Fragen allgemeine Strukturen
- ... können Oberflächen- und Tiefenstrukturen unterscheiden (Fallbeispiele und dahinterliegende allgemeine Probleme und Erkenntniszusammenhänge)
- ... können bekannte Wissensbestände mit neuen Interpretationen verknüpfen
- ... fokussieren auf Selbst-Weiter-Lernen und übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Lernen.
- ... wollen über Faktenwissen hinaus größere Zusammenhänge verstehen – sie fragen nach Sinn, persönlicher Relevanz und Konsequenzen beim Verstehen und Anwenden von Wissen und Erkenntnissen – fokussieren also auch auf eigene Urteilsfähigkeit.



# Lehrpläne NEU: Strukturebende Elemente der Fachlehrpläne



## Kompetenzmodell: Struktur, Entwicklung, Stufen

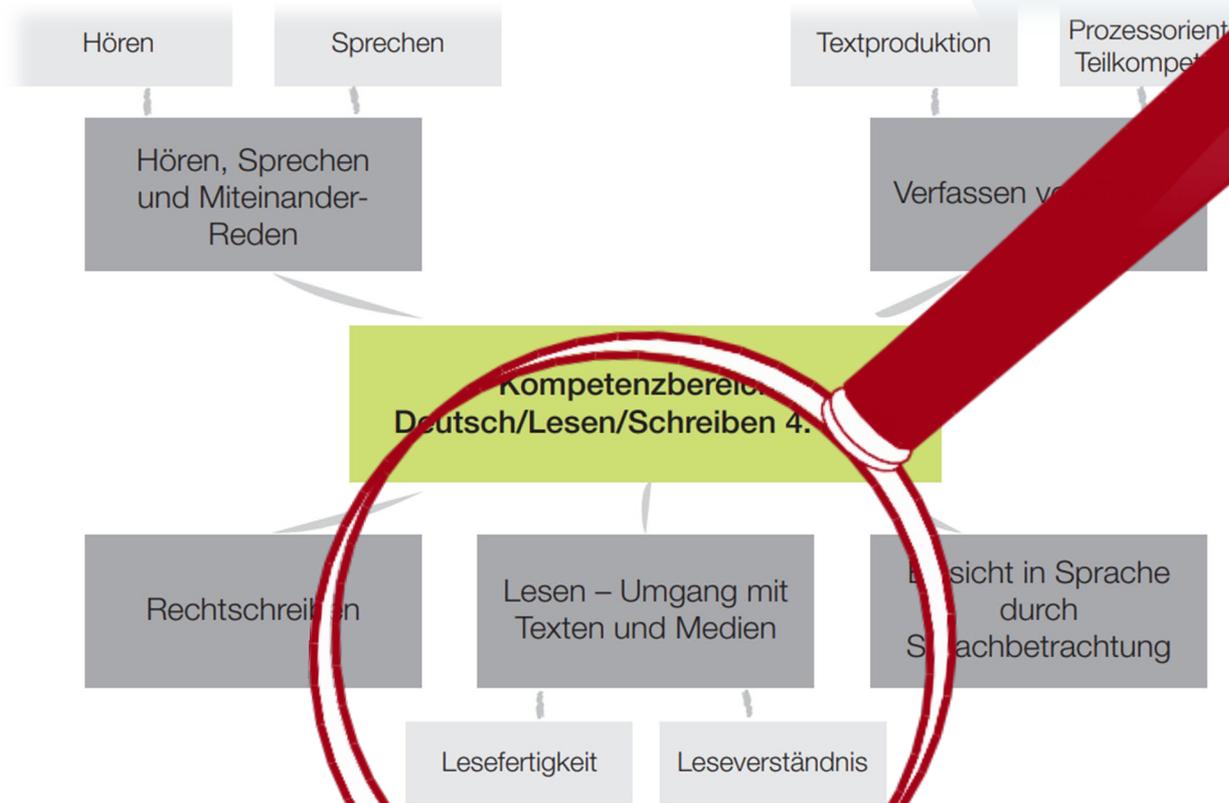
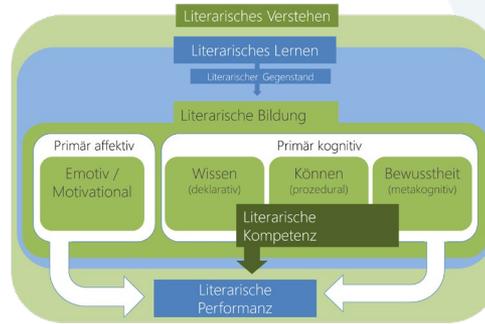


Abbildung 1: Kompetenzmodell für Deutsch/Lesen/Schreiben auf der 4. Schulstufe



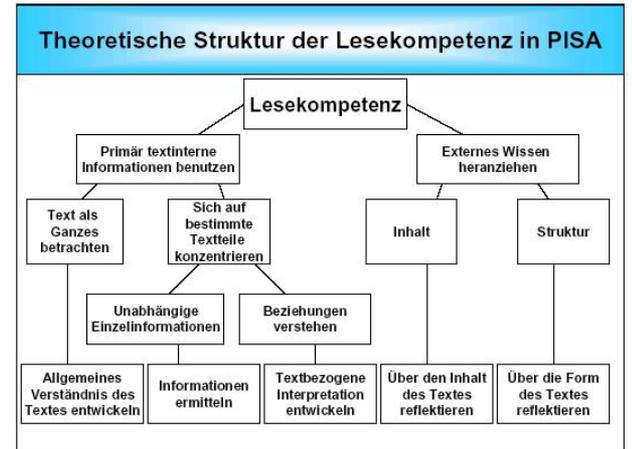
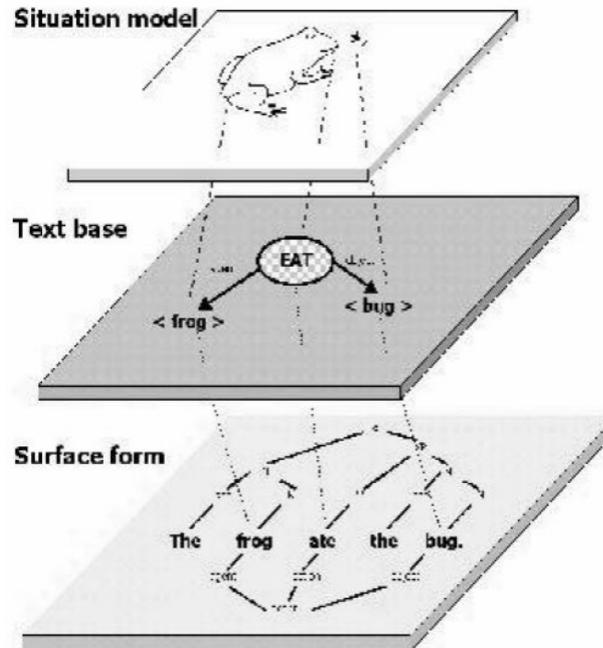
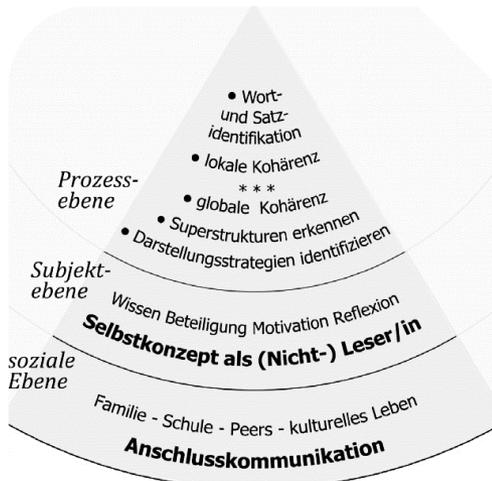
Grundstruktur des Zwei-Wege-Modells des Wortlesens (Darstellung nach Coltheart, 1978, 2007; Scheerer-Neumann, 2018)



## Kompetenzbereich Lesen

Ausgehend von grundlegenden Lesefertigkeiten literarische Texte, Sachtexte, nichtlineare Texte (Tabellen, Diagramme) und Bild-Text-Kombinationen in unterschiedlicher medialer Form inhaltlich und formal erfassen und reflektieren.

Kompetenzen = Deskriptoren	
Ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln	14. Schüler/innen können das Hauptthema eines Textes/eines Textabschnittes erkennen
	15. Schüler/innen können die Gliederung eines Textes erkennen
	16. Schüler/innen können Textsignale (Überschrift, Zwischenüberschriften, Fettdruck, Hervorhebungen, Absätze, Einrückungen, Gliederungszeichen) zum Textverständnis nutzen
	17. Schüler/innen können grundlegende nicht-fiktionale Textsorten in unterschiedlicher medialer Form erkennen und ihre Textfunktion (Information, Nachricht, Meinung, Anleitung, Vorschrift, Appell, Unterhaltung) erfassen
Explizite Informationen ermitteln	18. Schüler/innen können epische, lyrische und dramatische Texte unterscheiden und grundlegende epische Kleinformen (Märchen, Sage, Fabel, Kurzgeschichte) und ihre wesentlichen Merkmale erkennen
	19. Schüler/innen können zentrale und detaillierte Informationen in unterschiedlichen Texten und Textabschnitten finden
	20. Schüler/innen können Informationen aus Grafiken, Tabellen, Schaubildern und Bild-Text-Kombinationen ermitteln
	21. Schüler/innen können Wortbedeutungen mit Hilfe von (elektronischen) Nachschlagewerken klären
Eine textbezogene Interpretation entwickeln	22. Schüler/innen können gezielt Informationen in unterschiedlichen Medien aufsuchen und beherrschen, insbesondere die Internetrecherche und Benützung von Nachschlagewerken
	23. Schüler/innen können Informationen aus unterschiedlichen Texten und Medien vergleichen
	24. Schüler/innen können durch das Herstellen von Bezügen zwischen Textstellen die Bedeutung von Wörtern und Phrasen aus dem Kontext ableiten
	25. Schüler/innen können zwischen Information, Unterhaltung und Wertung in Printtexten und anderen Medien unterscheiden
Den Inhalt des Textes reflektieren	26. Schüler/innen können Intentionen und vermutliche Wirkungen von Texten und Medienangeboten reflektieren
	27. Schüler/innen können Eigenschaften, Verhaltensweisen und Handlungsmotive von Figuren in altersgemäßen literarischen Texten reflektieren



# Lehrpläne NEU

## einige Beobachtungen aus der Schweiz

### Literatur:

Foliensatz des BMBWF zum Kick-Off der Lehrplanentwicklung 2/2019 (nicht veröffentlicht)

Greiner, U. et al. (2019). Reflexive Grundbildung bis zum Ende der Schulpflicht. Konzepte und Prozeduren im Fach. Münster, New York: Waxmann.

Schweiz: <https://www.lehrplan21.ch/>, [Grundlagen](#), [Konsultation 2009](#), [Konsultation 2013](#), [LCH-Antwort](#)

## Einige Beobachtungen aus der Schweiz: Lehrplan 21

- Lehrplan 21: Start der Vorarbeiten: 2002/03
- **Grundlagenprojekt:** 2006-2010 – Aufbau, Ziele, Termine
  - 1. Konsultation 2008: Kantone, Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) und acht Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Forschung
    - Spannungsfelder identifiziert und bearbeitet ...
  - 2. Konsultation 2009: Kantone, Lehrerverbände, Fachdidaktik, schulnahe Institutionen, Interessensvertreter aus Wirtschaft & Gesellschaft
  - Auswertungsbericht 2009 s. [hier](#)

## Einige Beobachtungen aus der Schweiz

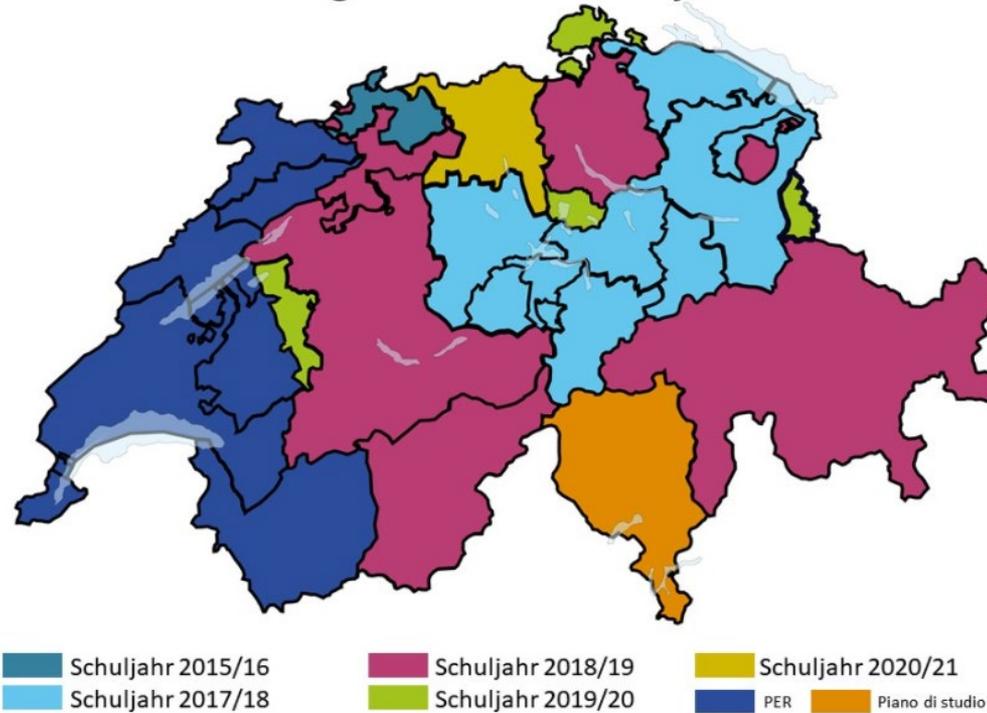
- **Erarbeitungsprojekt:** 2010-2014
  - 21 Fachbereichsteams, **Hälfte aus Lehrpersonen – Hälfte akademische Fachdidaktiker/innen**
  - 2012: 1. Konsultation intern (LCH, VSLCH, Eltern- und Schülerorganisationen)
  - 2013: 2. Konsultation : Kantone, Lehrerverbände, Fachdidaktik, schulnahe Institutionen, Interessensvertreter aus Wirtschaft & Gesellschaft etc.
    - 160 Stellungnahmen
    - Auswertungsbericht s. [hier](#)
- Freigabe 2014

## Einige Beobachtungen aus der Schweiz

- 363 Kompetenzen
- 470 Seiten
- [Bitte um Kürzung um 20% nach Veröffentlichung konnte nicht erfüllt werden.]

## Lehrplan 21: Stand der Einführung ca. 20 Jahre nach Kick-Off

Start Einführung LP21 nach Schuljahr



# Lehrplan 21

1. Fremdsprache Französisch (mit Latein)

Downloadbereich

Startseite

**Startseite**

Überblick

Grundlagen ▶

Sprachen ▶

Mathematik ▶

Natur, Mensch, Gesellschaft ▶

Gestalten ▶

Musik ▶

Bewegung und Sport ▶

Medien und Informatik ▶

Berufliche Orientierung ▶

Suchbegriff eingeben

Suchen

**1. Zyklus**

KG / 1.–2. Klasse Primarschule

**2. Zyklus**

3.–6. Klasse Primarschule

**3. Zyklus**

1.–3. Klasse Sekundarstufe I

**Deutsch**

**Französisch 1. Fremdsprache**

**Englisch 2. Fremdsprache**

**Italienisch**

**Latein**

**Mathematik**

**Natur, Mensch, Gesellschaft (1./2. Zyklus)**

**Natur und Technik**

(mit Physik, Chemie, Biologie)

**Wirtschaft, Arbeit, Haushalt**

(mit Hauswirtschaft)

**Räume, Zeiten, Gesellschaften**

(mit Geografie, Geschichte)

**Ethik, Religionen, Gemeinschaft**

(mit Lebenskunde)

**Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten**

**Musik**

**Bewegung und Sport**

Medien und Informatik

Berufliche Orientierung

**Bildung für Nachhaltige Entwicklung**

**Überfachliche Kompetenzen** Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen

## Lehrplan

[1. Fremdsprache Französisch \(mit Latein\)](#)

[Downloadbereich](#)

[Alle Zyklen](#)

[Startseite](#) -> [Sprachen](#) -> [Deutsch](#)

### Deutsch

[Zum Fachbereich](#)

[Bedeutung und Zielsetzungen](#)

[Didaktische Hinweise](#)

[Strukturelle und inhaltliche  
Hinweise](#)

[1 Hören](#) ▶

[2 Lesen](#) ▶

[3 Sprechen](#) ▶

[4 Schreiben](#) ▶

[5 Sprache\(n\) im Fokus](#) ▶

[6 Literatur im Fokus](#) ▶

### Hinweis zum Download

Im Downloadbereich können Sie die Dokumente des Lehrplans als PDF herunterladen und ausdrucken.

Suchbegriff eingeben

Suchen

## 1 | Hören

### A | Grundfertigkeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler können Laute, Silben, Stimmen, Geräusche und Töne wahrnehmen, einordnen und vergleichen. Sie können ihren rezeptiven Wortschatz aktivieren, um das Gehörte angemessen schnell zu verstehen.

### B | Verstehen in monologischen Hörsituationen

1. Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Hörtexten entnehmen.

### C | Verstehen in dialogischen Hörsituationen

1. Die Schülerinnen und Schüler können Gesprächen folgen und ihre Aufmerksamkeit zeigen.

### D | Reflexion über das Hörverhalten

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr Hörverhalten und ihr Hörinteresse reflektieren.

## 2 | Lesen

### A | Grundfertigkeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Grundfertigkeiten des Lesens. Sie können ihren rezeptiven Wortschatz aktivieren, um das Gelesene schnell zu verstehen.

### B | Verstehen von Sachtexten

1. Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen.

## 2 | Lesen

### A | Grundfertigkeiten

---

1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Grundfertigkeiten des Lesens. Sie können ihren rezeptiven Wortschatz aktivieren, um das Gelesene schnell zu verstehen.

### B | Verstehen von Sachtexten

---

1. Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen.

### C | Verstehen literarischer Texte

---

1. Die Schülerinnen und Schüler können literarische Texte lesen und verstehen.

### D | Reflexion über das Leseverhalten

---

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr Leseverhalten und ihre Leseinteressen reflektieren.

Startseite → Sprachen → Deutsch  
 → 2 Lesen → A Grundfertigkeiten

**Deutsch**

Zum Fachbereich

Bedeutung und Zielsetzungen

Didaktische Hinweise

Strukturelle und inhaltliche  
 Hinweise

1 Hören ▶

2 Lesen ▼

A Grundfertigkeiten

B Verstehen von Sachtexten

C Verstehen literarischer Texte

D Reflexion über das  
 Leseverhalten

3 Sprechen ▶

4 Schreiben ▶

5 Sprache(n) im Fokus ▶

6 Literatur im Fokus ▶

**Hinweis zum Download**

Im Downloadbereich können Sie  
 die Dokumente des Lehrplans  
 als PDF herunterladen und  
 ausdrucken.

Suchbegriff eingeben

Suchen

D.2 **Lesen**  
 A **Grundfertigkeiten**

[Herunterladen](#)

1 **Die Schülerinnen und Schüler verfügen über  
 Grundfertigkeiten des Lesens. Sie können ihren rezeptiven  
 Wortschatz aktivieren, um das Gelesene schnell zu verstehen.**

Querverweise  
 EZ  
 EZ

D.2.A.1 **Die Schülerinnen und Schüler ...**

- |   |   |   |
|---|---|---|
| 1 | a | » können Piktogramme und einfache Wortbilder aus ihrem Alltagsleben wieder erkennen (z.B. Migros, Coop, Volg, Coca Cola).   |
|   |   | » können einzelne Buchstaben wiedererkennen (z.B. aus dem eigenen Namen).   |
|   |   | » können einen Zugang zu (Bilder-)Büchern finden.   |
|   | b | » können die passende Beziehung zwischen Buchstaben und Lauten herstellen sowie Buchstaben zu Silben und kurzen Wörtern aus dem schulnahen Wortschatz verbinden.        |
|   |   | » können kurze Sätze langsam lesen.   |
|   | c | » erkennen vertraute Wörter auf einen Blick (Sichtwortschatz).  |
|   |   | » können kurze Texte, deren Thema vertraut ist, laut oder still lesen.  |
|   | d | » erkennen häufig wiederkehrende Morpheme auf einen Blick (z.B. ver-, vor-, nach- als Vormorpheme, bekannte Stamm-Morpheme).  |
|   | 2 | e   |
|   | f | » können einen längeren geübten Text flüssig vorlesen.  |
|   |   | » können Wörter bzw. Wortbilder, die ihnen vertraut sind, schnell erkennen (rezeptiver Wortschatz aktivieren).  |
|   | g | » verfügen über ein Lesetempo, das dem Textverstehen dient.   |
| 3 | h | » können einen geübten Text flüssig, mit angemessener Intonation und verständlich vorlesen.   |
|   |   | » können Wörter und Wendungen in unterschiedlichen Texten verstehen, sie Sprachregistern zuordnen (z.B. Fachsprache) und so ihren rezeptiven Wortschatz differenzieren. |



## Auszüge aus der LCH-Kritik

- „Es steht zu viel Interessantes drin und es ist oft zu schwierig formuliert.“
- „Der Lehrplan ist (...) zu sehr mit Fachwörtern gespickt. Das Verstehen von Schülern, Eltern und Lehrpersonen kann nicht gewährleistet werden.“
- „Viele Kompetenzen sind nicht so beschrieben, dass Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sie verstehen.“
- „Kompetenzen bauen auf Wissen auf, doch diese Tatsache wird im Lehrplan 21 weitgehend ignoriert.“
- „Es fehlen im ersten Zyklus die Kompetenzen des Freien Spiels.“

## Auszüge aus der LCH-Kritik

- „Wenn mit der Kompetenzorientierung vor allem gemeint ist, eine genauere Messbarkeit des ‚Bildungserfolgs‘ zu suggerieren oder die Vergleichbarkeit aller Outputs zu erhöhen, dann wird der Begriff aus pädagogischer Sicht unakzeptabel.“
- „Ausserdem schreibt der Lehrplan zu detailliert vor, was die Lehrpersonen erreichen müssen. Natürlich lässt sich die Schule so besser steuern. Die Qualität von Unterricht wird so aber nicht per se besser.“
- „Da der Lehrplan sehr handlungsorientiert daherkommt, müssen sich die Tests und Zeugnisse wohl oder übel anpassen – was bringt das für Folgen?“
- ...

## Reformen des Pädagogik-Pakets

Schulreife

Lehrpläne  
Volksschule + Sek. I

iKM<sup>PLUS</sup>

LBVO Neu/  
Kompetenzraster

Bildungspflicht

## Die iKM <sup>PLUS</sup>

### Die iKM <sup>PLUS</sup> ist ...

- eine Kombination der Konzepte der BIST-Überprüfungen und der iKM
- KEIN Benotungswerkzeug & KEIN Aufnahmekriterium für höhere Schulen

### Wie und wann wird diese Reform umgesetzt?

- Einführung vmtl. ab SJ 2021/22 (3. Sst.), 22/23 (7. & 4. Sst.), 2023/24 (8 Sst.)



## Warum iKM<sup>PLUS</sup>?

2012-2019

### Informelle Kompetenzmessung

- Fokus: Förderung und Unterrichtsevaluierung

**+**  
Förderung und  
Unterrichts-  
evaluierung

**-**  
Keine  
flächendeckende  
Systemsicht

### Bildungsstandardüberprüfung

- Fokus: Systembeobachtung, Qualitätsmanagement

**+**  
Flächendeckende  
Systemsicht

**-**  
Lange Erhebungs-  
zyklen und  
Rückmeldeprozesse

Ab 2021/22

## Individuelle Kompetenzmessung PLUS (iKM<sup>PLUS</sup>)

### Kompetenzmessungen

3., 4., 7., 8. Schulstufe / D, M, E

### Einschätzbogen

für überfachliche Kompetenzen

- +**  
Angebot an verpflichtenden und freiwilligen Modulen  
Zeitnahe Ergebnisrückmeldung verbessert Verwertbarkeit der Daten im Unterricht  
Rasche Erhebungsfrequenzen verbessern Datengrundlage auf allen Ebenen  
Wertschätzende Rückmeldekultur durch gemeinsame Reflexion

Bildungsreform  
2017

Pädagogik Paket  
2018

Regierungsprogramm  
2020-2024



## Warum iKM<sup>PLUS</sup>?

### 1 Erhebungsinstrument schafft Datengrundlagen für...

Förderung	Unterricht	Standortsteuerung	Systementwicklung
<p><b>Schüler/innen erhalten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>objektive Rückmeldung</b> zu ihrem aktuellen Lernstand</li><li>• <b>Individualisierte Förderung</b> im Erwerb von Grund- und Regelkompetenzen</li><li>• Möglichkeit, Stärken und Schwächen mit Lehrperson(en) &amp; Erziehungsberechtigten <b>zu reflektieren</b> und ihren <b>Lernprozess aktiv mitzugestalten</b></li></ul>	<p><b>Lehrpersonen erhalten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>zentral entwickelte Testinstrumente</b> und Begleitmaterialien zur Einschätzung des Lernstands einzelner Schüler/innen / der Klasse</li><li>• <b>zeitnah und unmittelbar</b> ergänzende Informationen für Förderplanung, Unterrichtsevaluierung und –entwicklung</li></ul>	<p><b>Schulleiter/innen erhalten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• valide Informationen über die Ergebnisse aller Klassen und die <b>Entwicklung am Standort</b></li><li>• zeitnahe und unmittelbare Informationen als Grundlage für die Planung von Maßnahmen im Rahmen der strategischen Steuerung, des pädagogischen Konzepts und der Qualitätsarbeit</li></ul>	<p><b>Steuerungsebenen erhalten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Aussagekräftige Daten über Trends und Entwicklungen an Schulen im Zuständigkeitsbereich, der Bildungsregion, des Bundeslandes, Österreich gesamt</li><li>• Auf 3 Jahre gepoolte Daten als Grundlage für <b>wirkungsorientierte Steuerung und Bildungscontrolling</b></li></ul>

Jährliche Ergebnismeldung

3-jährliche Berichtslegung

Geringe Testdauer & Aussagekräftige Informationen



# Erhebungen der iKM<sup>PLUS</sup> im Überblick

	Verpflichtende, flächendeckende Module	Freiwillige, jährlich angebotene Zusatzmodule und Fachvertiefungen
Jährlich	<p><b>Jährliche Kompetenzmessungen – Verpflichtende Basismodule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>VS:</b> 3. und 4. Schulstufe: Deutsch-Lesen, Mathematik; <b>je 45 Minuten</b></li> <li>• <b>Sek I:</b> 7. und 8. Schulstufe: Deutsch-Lesen, Mathematik, English Receptive Skills; <b>je 45 Minuten</b></li> </ul>	<p><b>Vertiefungsmodule – Freiwillige Fokusmodule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Ermessen der Lehrperson auf Individualebene anzuwenden (Dauer je 35 Min.); z. B. Deutsch basales Lesen bei leistungsschwachen Schüler/innen</li> <li>• 2 Schwierigkeitsgrade (schwierig / leicht)</li> <li>• vertiefende Diagnostik &amp; Verlinkung mit Ergebnissen aus verpflichtendem Modul</li> </ul>
	<p><b>Einschätzbogen für überfachliche Kompetenzen – In Vorbereitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstkonzept, Motivation, Lernmethodische Kompetenzen, Soziale Kompetenzen</li> <li>• Einschätzung durch Lehrperson und Einschätzung Eltern / Schüler/in</li> <li>• Bearbeitungsdauer: rund 6 Minuten je Schüler/in</li> </ul>	<p><b>Zusatzmodule – Freiwillige Bonusmodule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für weitere Schulstufen/Kompetenzbereiche (ähnlich zu iKM)</li> <li>• z. B.: Sprachbewusstsein, Naturwissenschaften</li> <li>• Ergebnisdarstellung getrennt von verpflichtenden Modulen</li> </ul>
Alle 3 Jahre	Verpflichtende Module (*flächendeckend oder stichprobenbasiert)	
	<p><b>Fachvertiefungen – Verpflichtende Zyklusmodule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nur 4. und 8. Schulstufe</li> <li>• Deutsch: Schreiben, Zuhören</li> <li>• English: Writing</li> <li>• je Fach 30 Minuten</li> </ul>	

## Für die 9. Schulstufe weiterhin ...

- Angebot der IKM9
  - Deutsch (Lesen, Sprachbewusstsein, Rechtschreiben)
  - Englisch (Reading, Listening)
  - Mathematik (umfassend)
- Schuljahresanfang – Ziel: schneller Überblick über Kompetenzen der Schüler/innen, österreichweite Referenzwerte

## Reformen des Pädagogik-Pakets

Schulreife

Lehrpläne  
Volksschule + Sek. I

iKM<sup>PLUS</sup>

**LBVO Neu/  
Kompetenzraster**

Bildungspflicht



## LBVO Neu

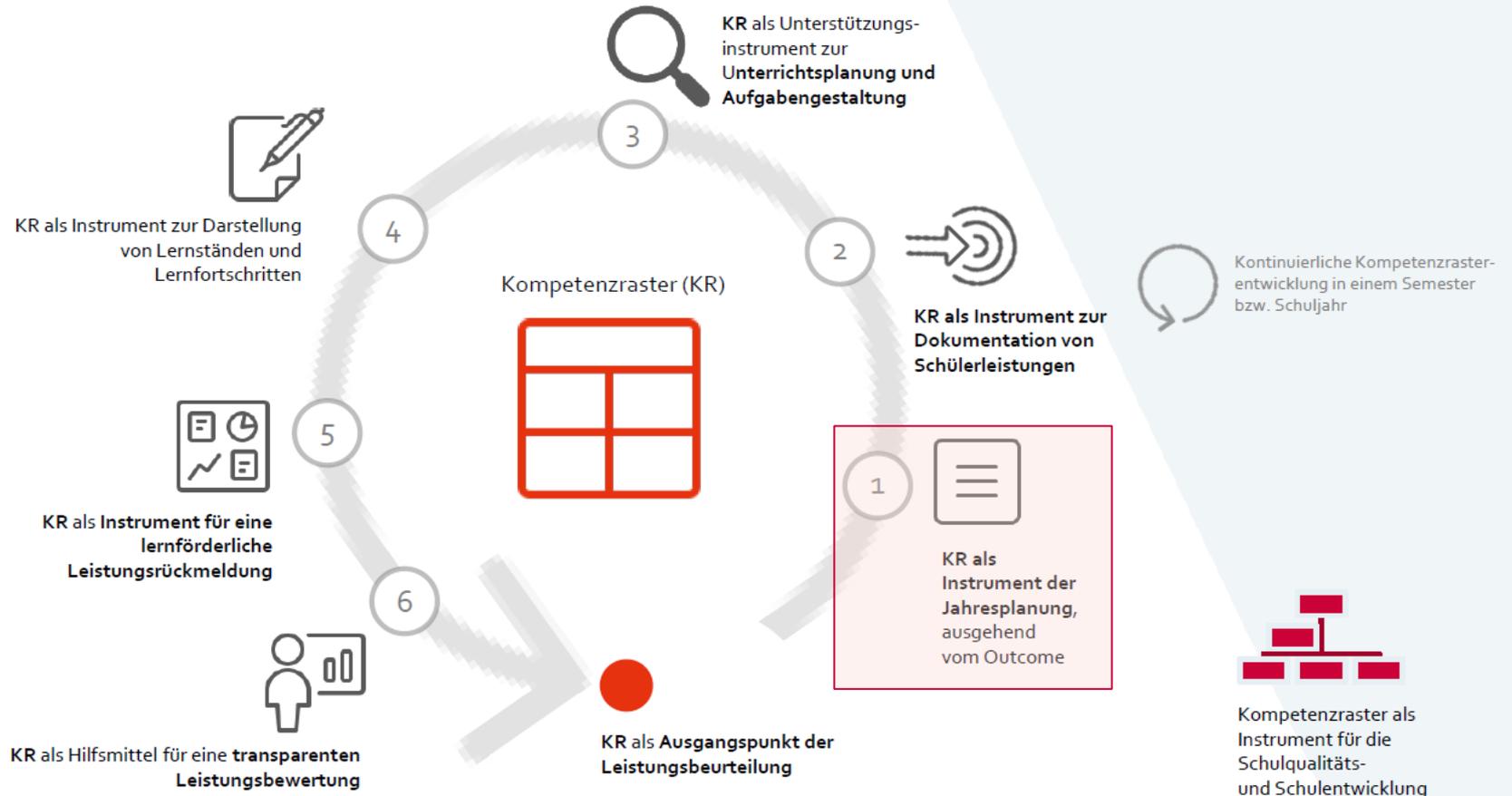
- Ziel ist es, die **LBVO** (1974) in eine „**neue Form zu gießen**“ und sie auf das Anliegen der Kompetenzorientierung hin auszurichten – Verankerung von
    - Leistungsfeststellung
    - Leistungsbewertung
    - transparente Leistungsbeurteilung
  - Die neue LBVO soll
    - auf den Lehrplänen aufbauen und
    - den Aspekt der lernförderlichen Rückmeldung zu erworbenen Kompetenzen verstärken.
- ⇒ **Wie und wann wird diese Reform umgesetzt?**
- Im SJ 2023/24 soll die LBVO Neu für die Primarstufe und die Sek. I in Kraft treten. Die entwickelten Kompetenzraster werden voraussichtlich per Erlass geregelt.

## Kompetenzraster $\neq$ Beurteilungsraster

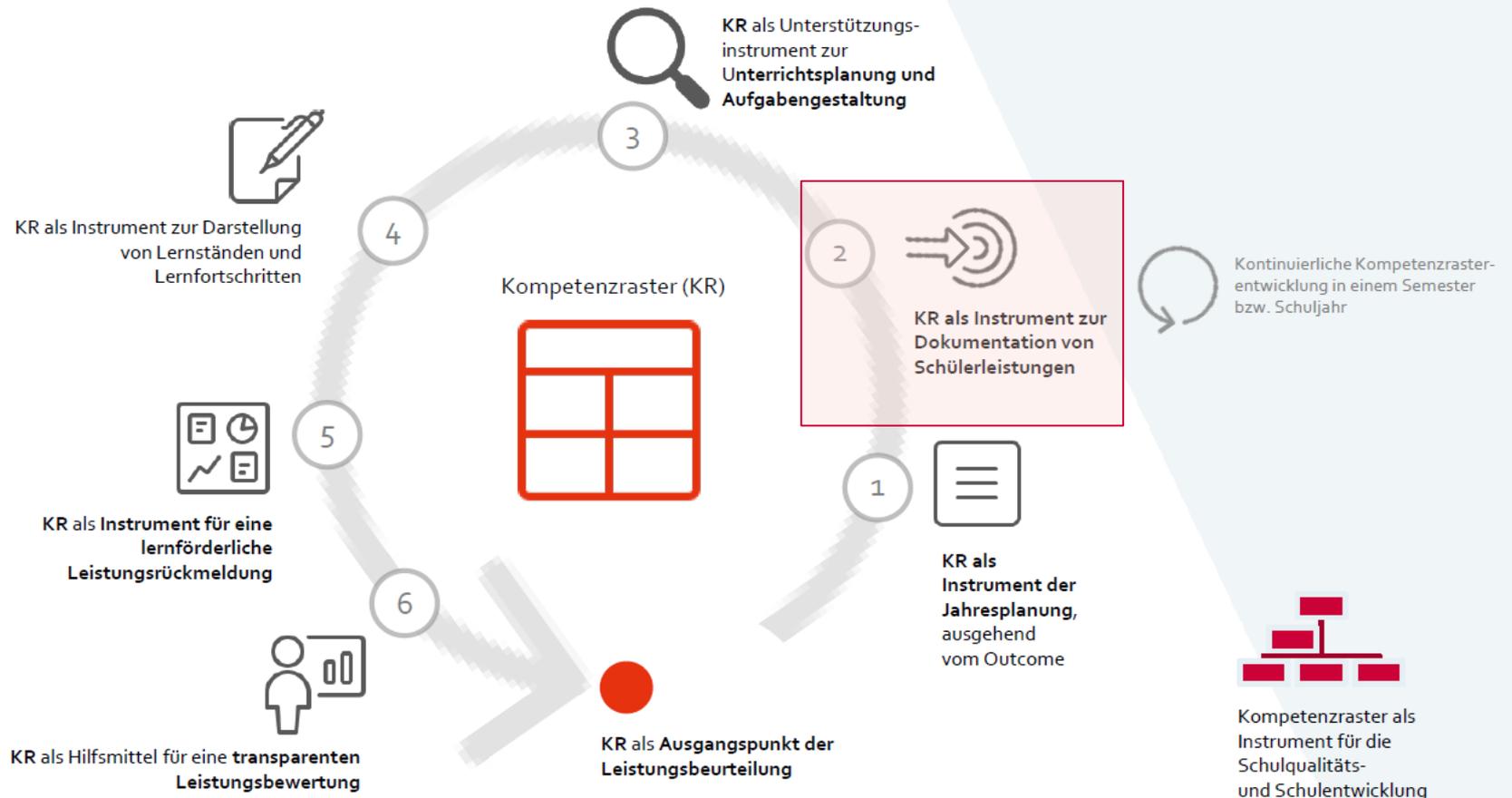
**1-4. Sst.: alle Fächer**

**5-9. Sst.: Deutsch, Englisch, Mathematik**

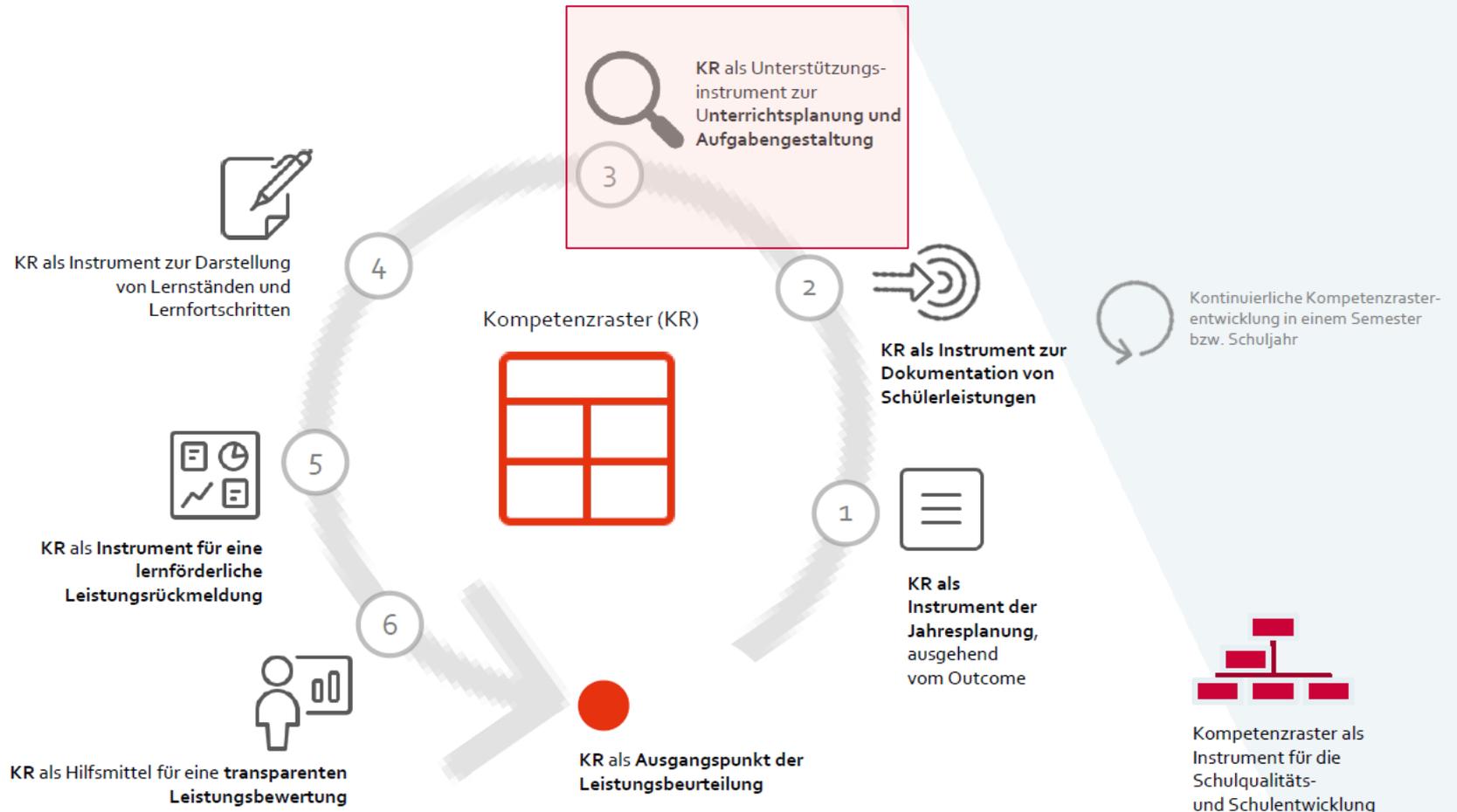
# Einsatz von Kompetenzrastern auf einen Blick



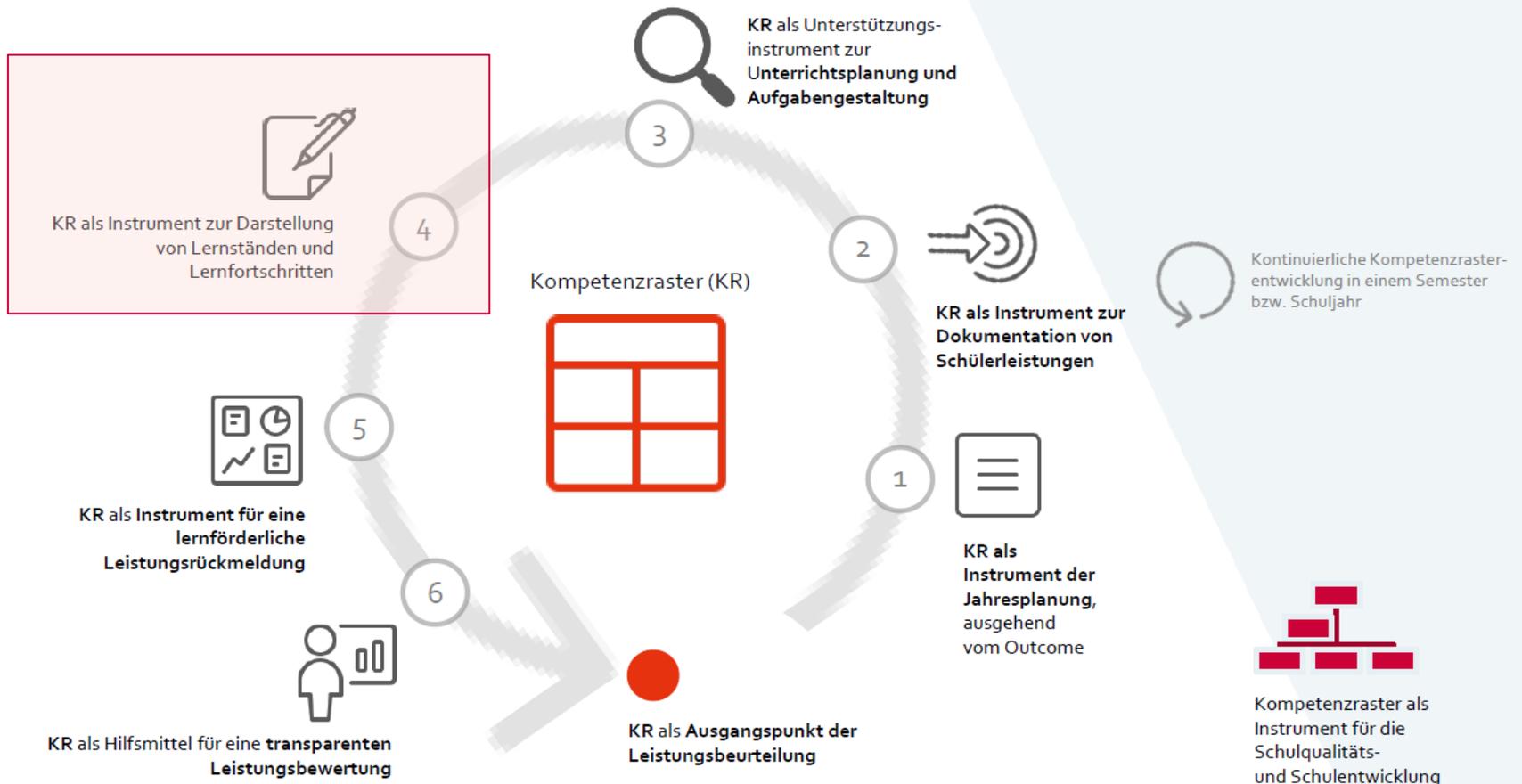
# Einsatz von Kompetenzrastern auf einen Blick



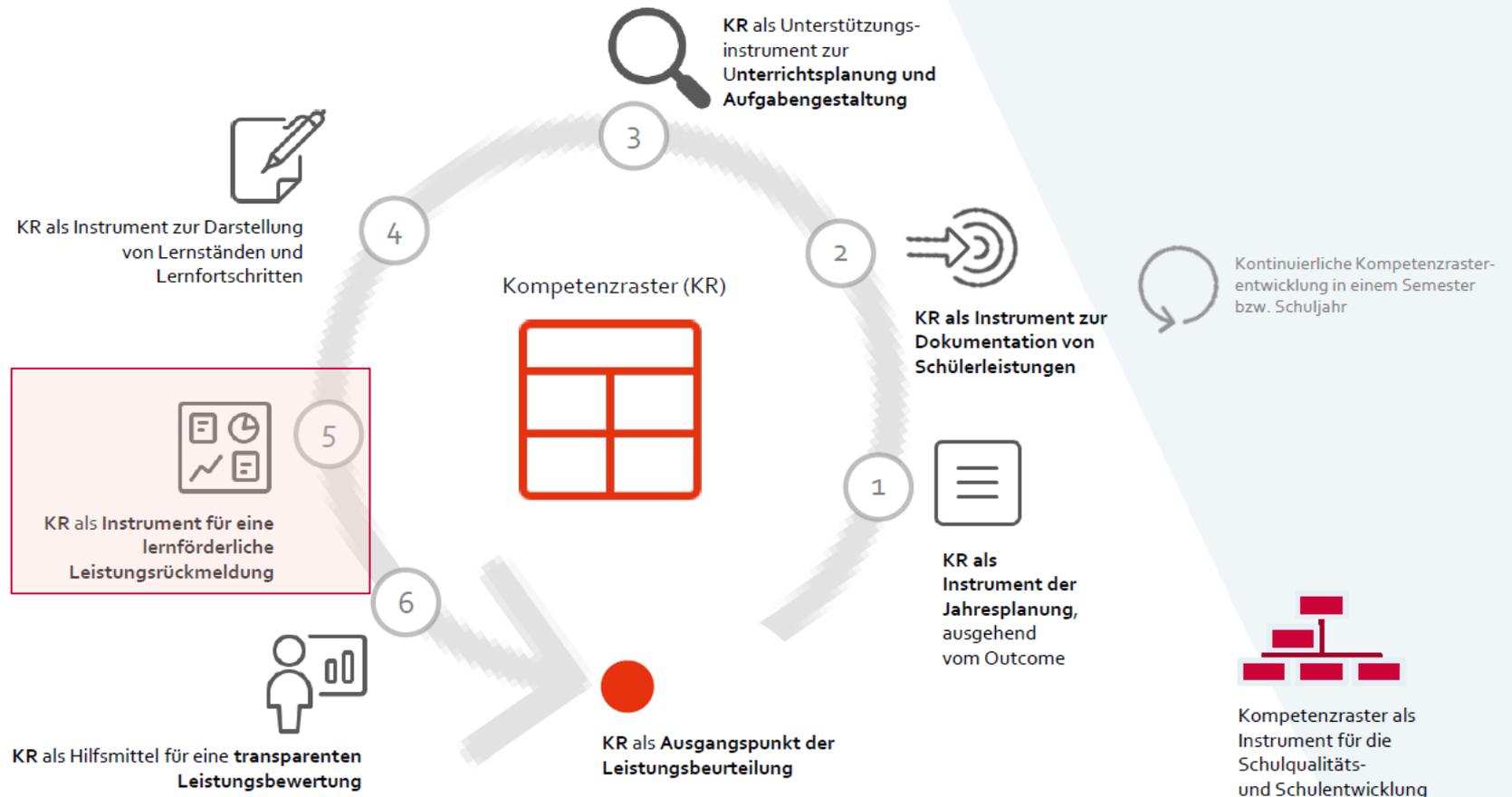
# Einsatz von Kompetenzrastern auf einen Blick



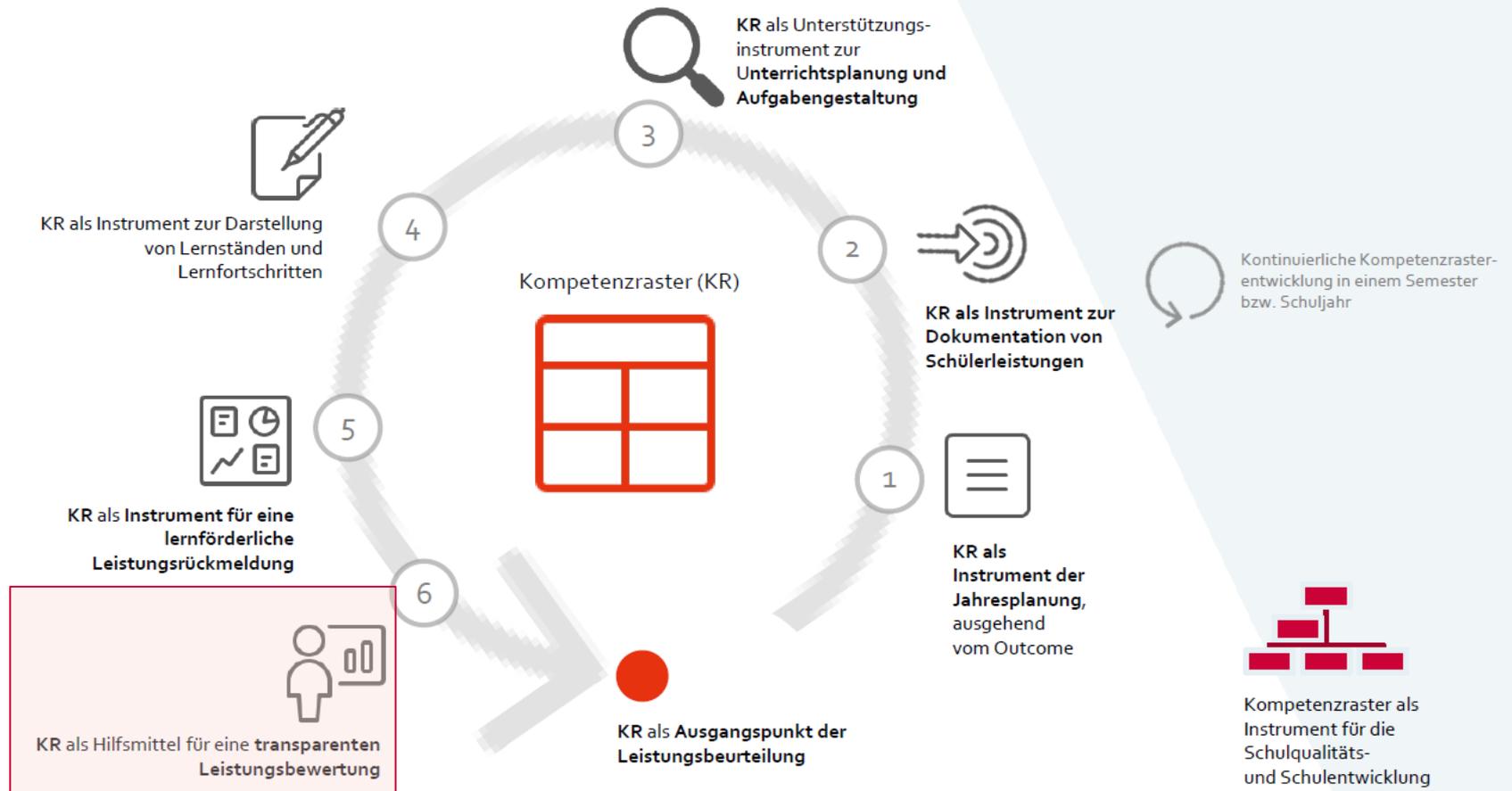
# Einsatz von Kompetenzrastern auf einen Blick



# Einsatz von Kompetenzrastern auf einen Blick



# Einsatz von Kompetenzrastern auf einen Blick



## Kompetenzmodell: Struktur, Entwicklung, Stufen

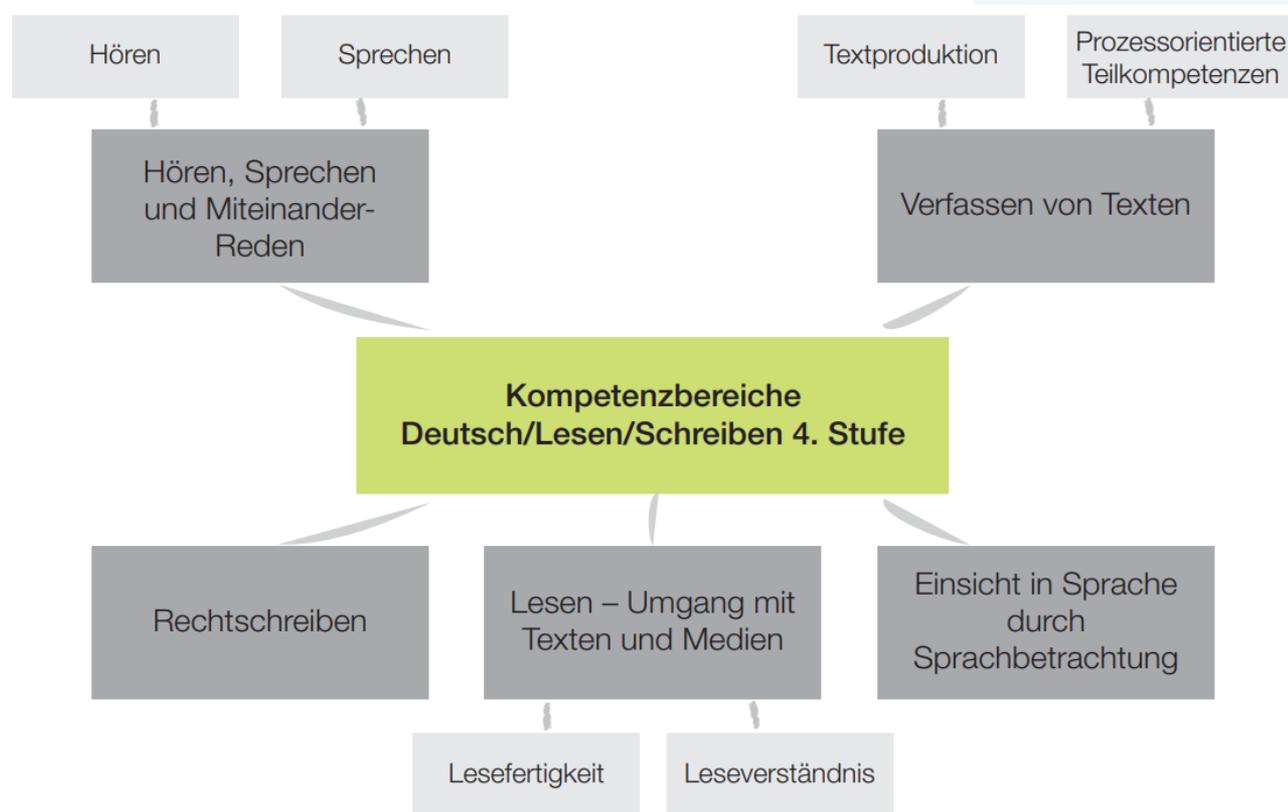
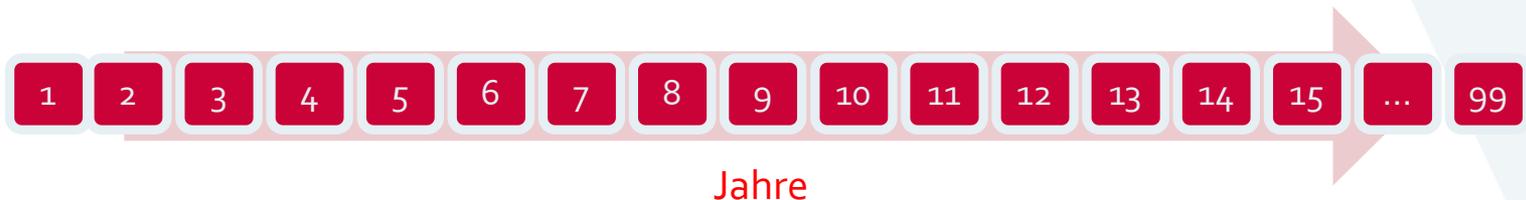
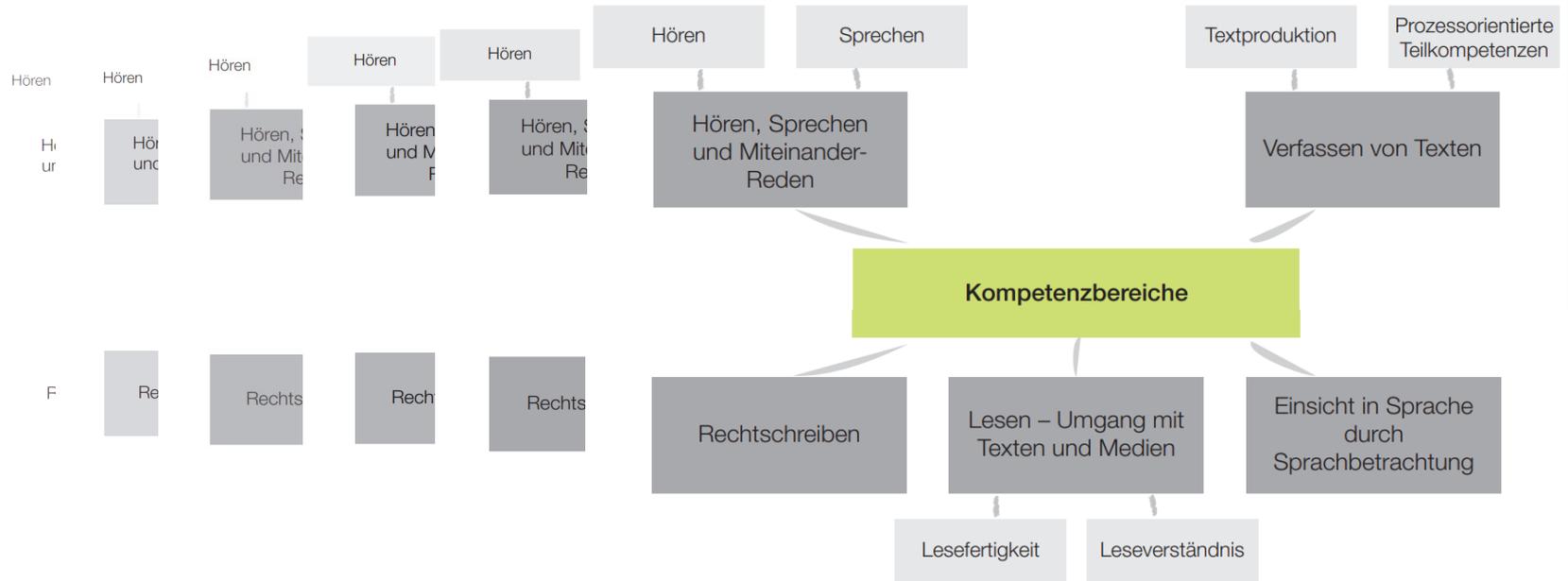


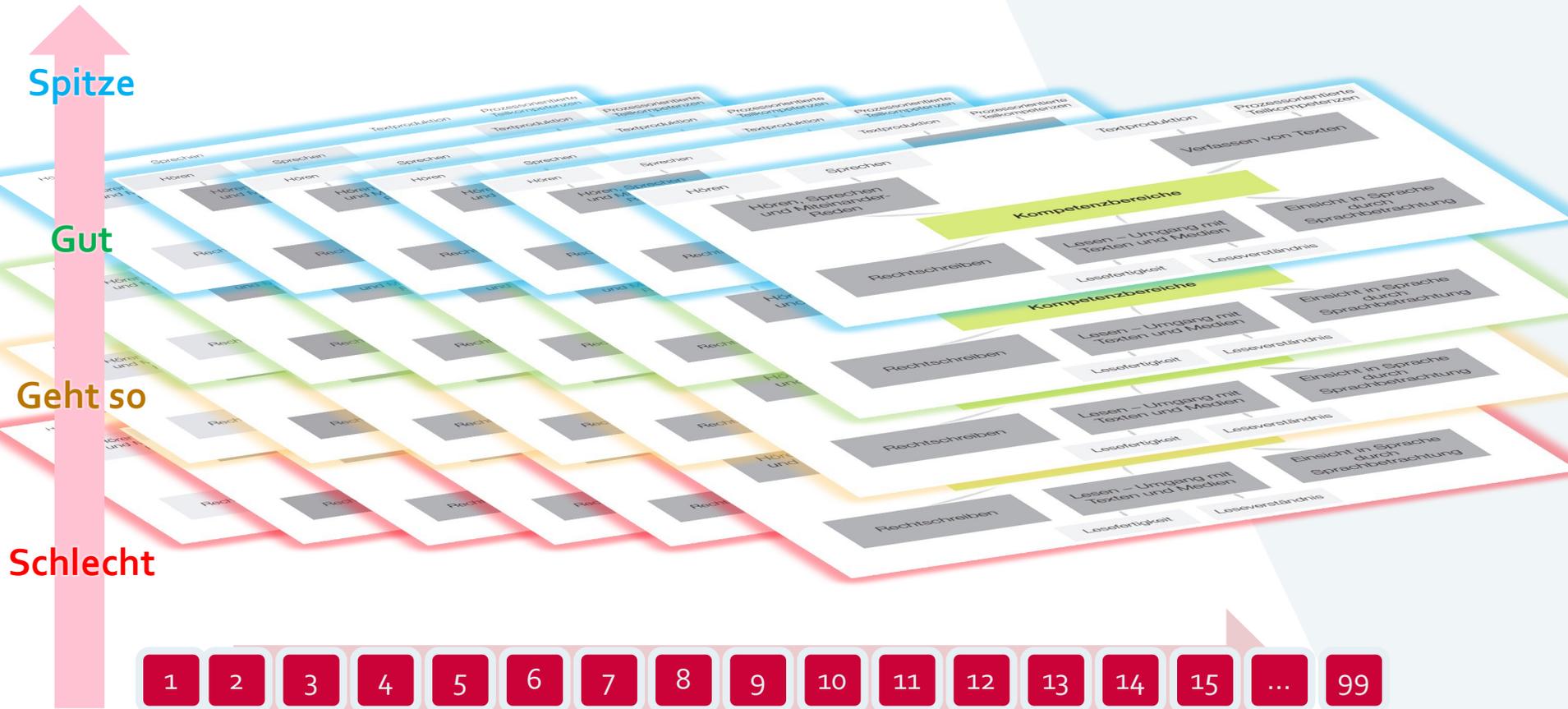
Abbildung 1: Kompetenzmodell für Deutsch/Lesen/Schreiben auf der 4. Schulstufe

# Kompetenzmodell: Struktur, Entwicklung, Stufen

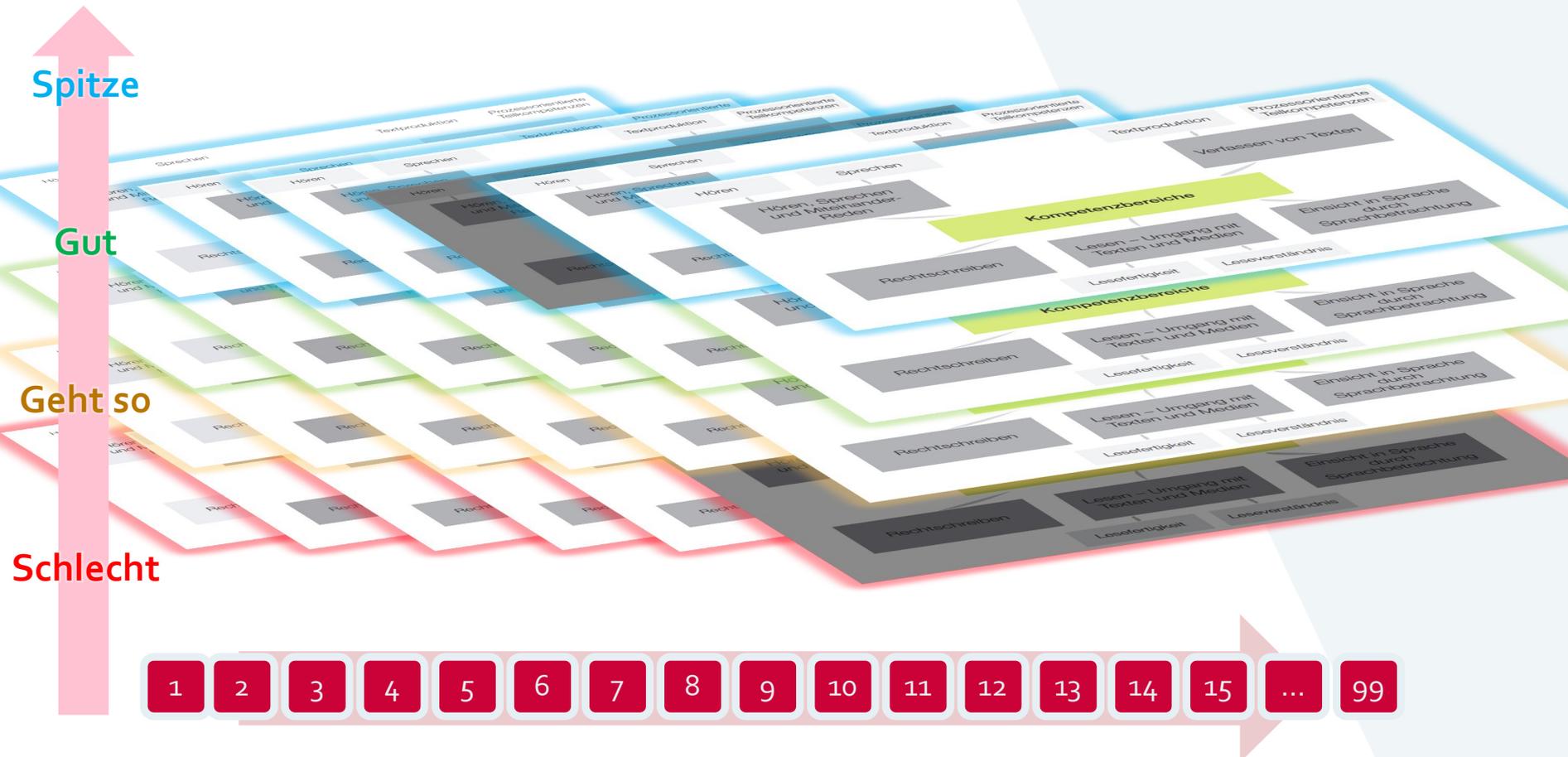


Jahre

# Kompetenzmodell: Struktur, Entwicklung, Stufen



# Kompetenzmodell: Struktur, Entwicklung $\leftrightarrow$ Stufen



## Reformen des Pädagogik-Pakets

Schulreife

Lehrpläne  
Volksschule + Sek. I

iKM<sup>PLUS</sup>

LBVO Neu/  
Kompetenzraster

**Bildungspflicht**



## Bildungspflicht

- Für Jugendliche, die während der allgemeinen Schulpflicht die Basiskompetenzen nicht erreicht haben, werden auch nach Ende der allgemeinen Schulpflicht geeignete Angebote eingerichtet (bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres).
- Bildungspflicht ist erfüllt, wenn die Schüler/innen definierte Basiskompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen erreicht haben → **Kennzeichnung in den KR Sek. I**
- Die erste Rohdefinition der **Basiskompetenzen** orientiert sich an
  - Anforderungen für den erfolgreichen Übertritt in eine Duale Ausbildung
  - Definitionen betreffend Bildungsarmut

### Wie und wann wird diese Reform umgesetzt?

- soll im SJ 2022/23 in Kraft treten, Verpflichtung zum Besuch von Förderangeboten nach Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht erstmals im SJ 2023/24

# Lehrplan, Kompetenzraster, Messung & Unterricht

## Zusammenhänge

Lehrplan

Kompetenzraster

# Theorie/Modelle

Bildungspflicht etc.

iKM<sup>PLUS</sup>

Unterricht

„Wer sich nicht mit Politik befaßt, hat die politische Parteinahme, die er sich sparen möchte, bereits vollzogen: er dient der herrschenden Partei.“ (Max Frisch)

### Übertragen auf Theorie:

„Wer sich nicht mit Theorie befasst, hat die Parteinahme, die er sich sparen möchte, bereits vollzogen: Er dient dem Durcheinander.“





## Was verbindet iKM<sup>PLUS</sup>, Lehrpläne & Kompetenzraster?

- Der **Lehrplan** postuliert normativ ein Entwicklungsmodell von Kompetenzen.
- **Kompetenzraster** bauen auf diesem normativen Entwicklungsmodell auf und postulieren normativ Kompetenzstufen bzw. ein Kompetenzstufenmodell.
- Beide fußen auf Kompetenzstrukturmodellen.
- Die **iKM<sup>PLUS</sup>** basiert ebenfalls auf Kompetenzstrukturmodellen (BIST + Wiss.).
- Die **iKM<sup>PLUS</sup>** basiert nach Möglichkeit auf etablierten Entwicklungsmodellen.
- Im Rahmen der **iKM<sup>PLUS</sup>** werden auf empirischem Weg Kompetenzstufenbeschreibungen (weiter)entwickelt.
- **Am Schluss müssen Lehrpläne, Kompetenzraster & iKM<sup>PLUS</sup> zusammenpassen.**

## Kompetenzmodell: Struktur, Entwicklung, Stufen

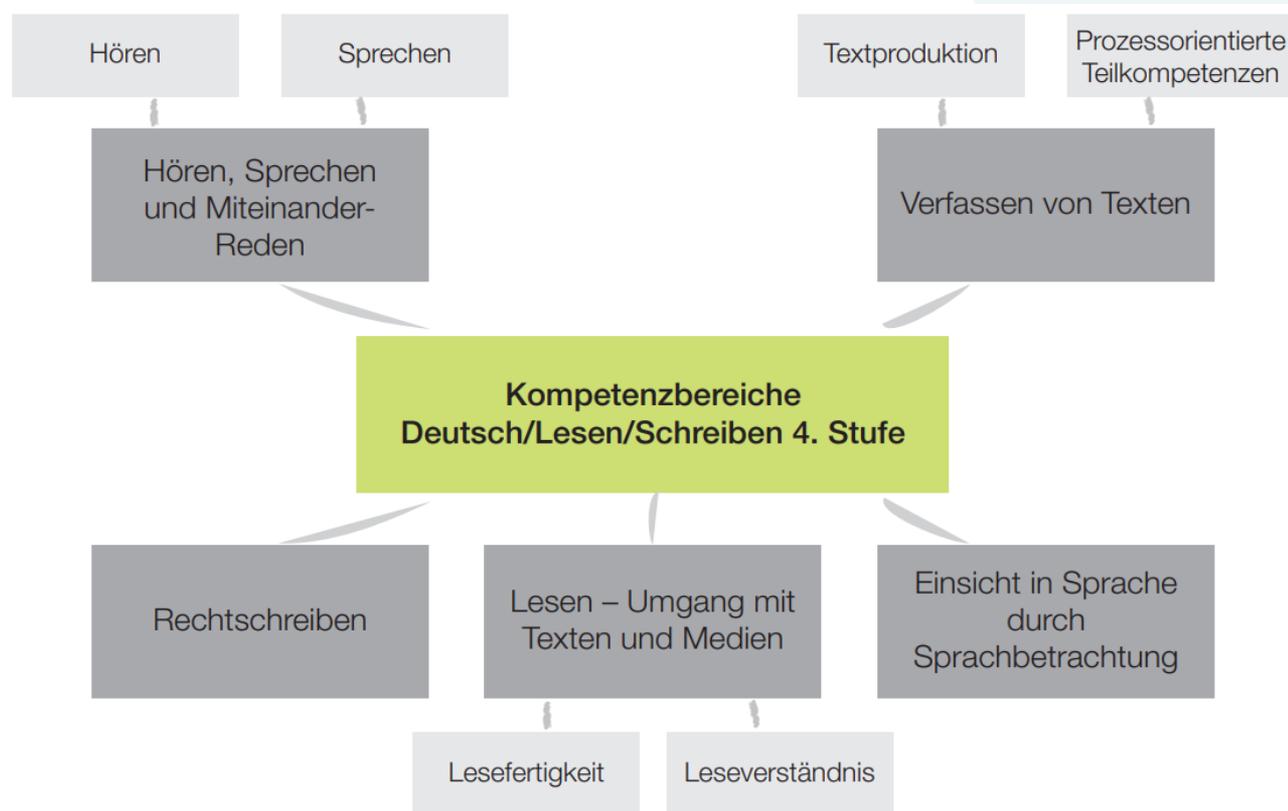


Abbildung 1: Kompetenzmodell für Deutsch/Lesen/Schreiben auf der 4. Schulstufe

## Kompetenzmodell: Struktur, Entwicklung, Stufen

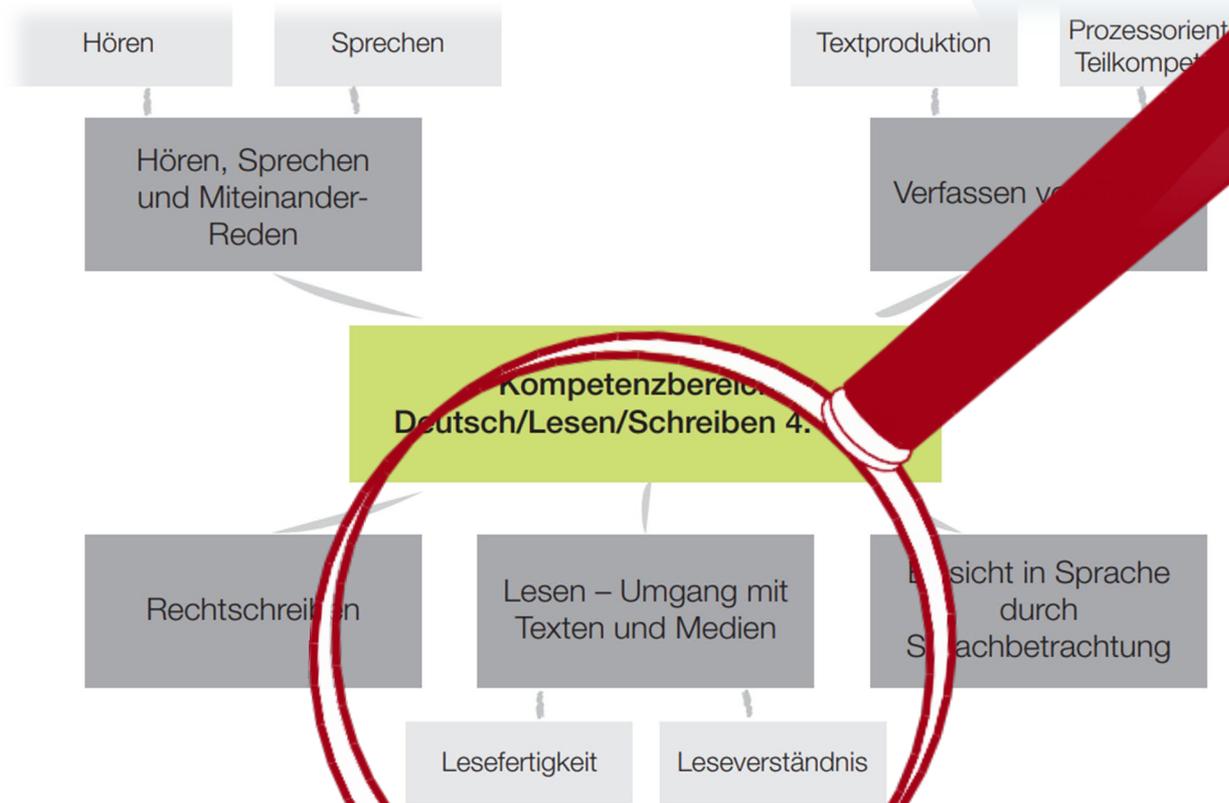
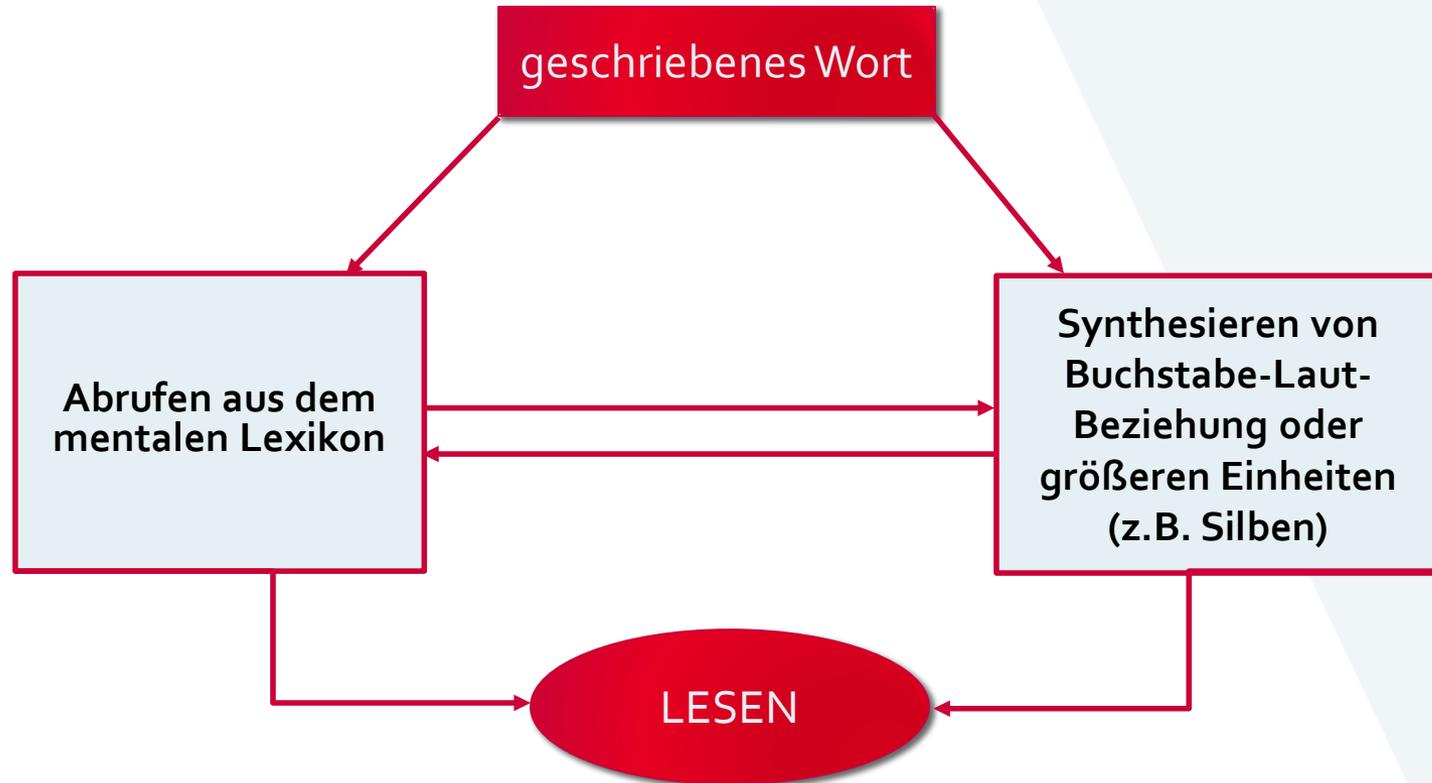


Abbildung 1: Kompetenzmodell für Deutsch/Lesen/Schreiben auf der 4. Schulstufe

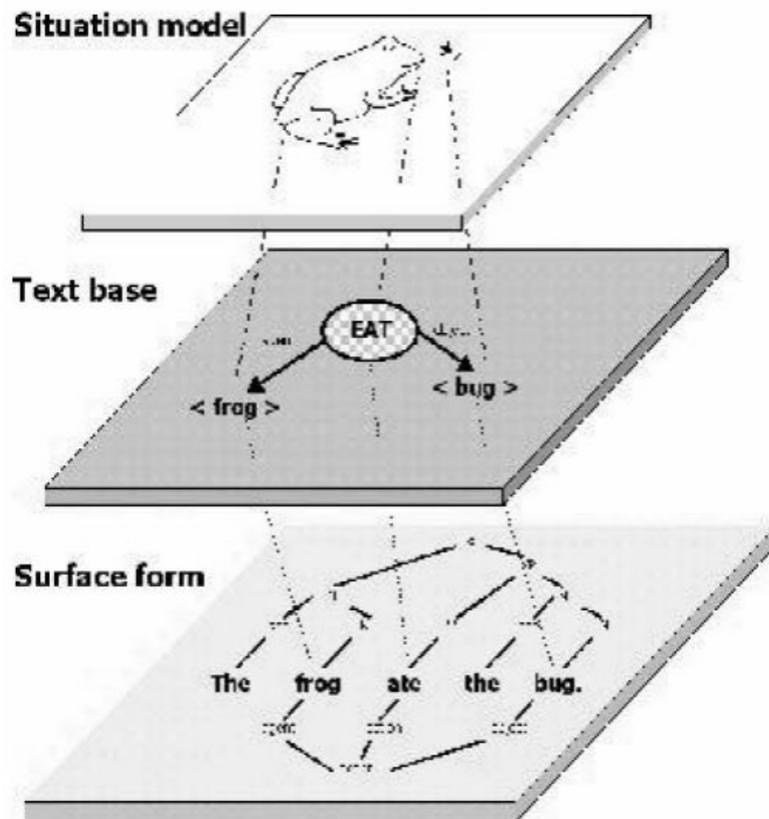
**Frage:**  
**Was ist das: Lesen?**

## Zwei-Wege-Modell des Wortlesens (Coltheart 1978)

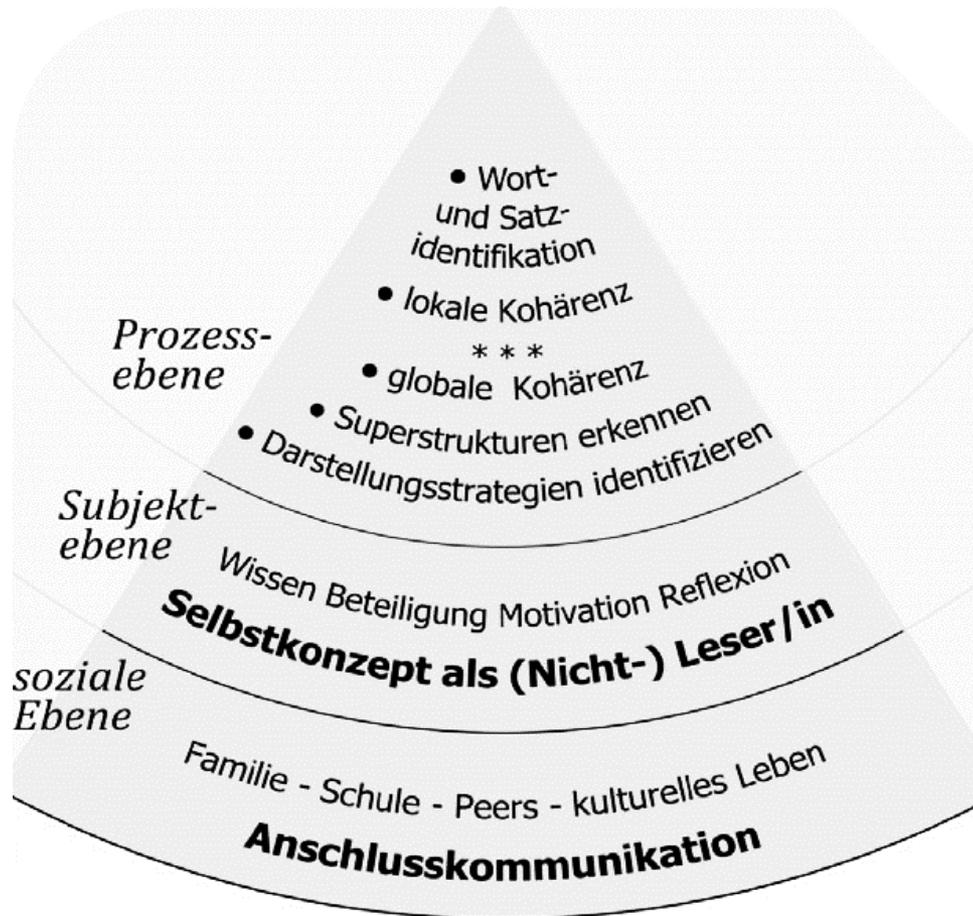


Grundstruktur des Zwei-Wege-Modell des Wortlesens (Darstellung nach Coltheart, 1978, 2007; Scheerer-Neumann, 2018)

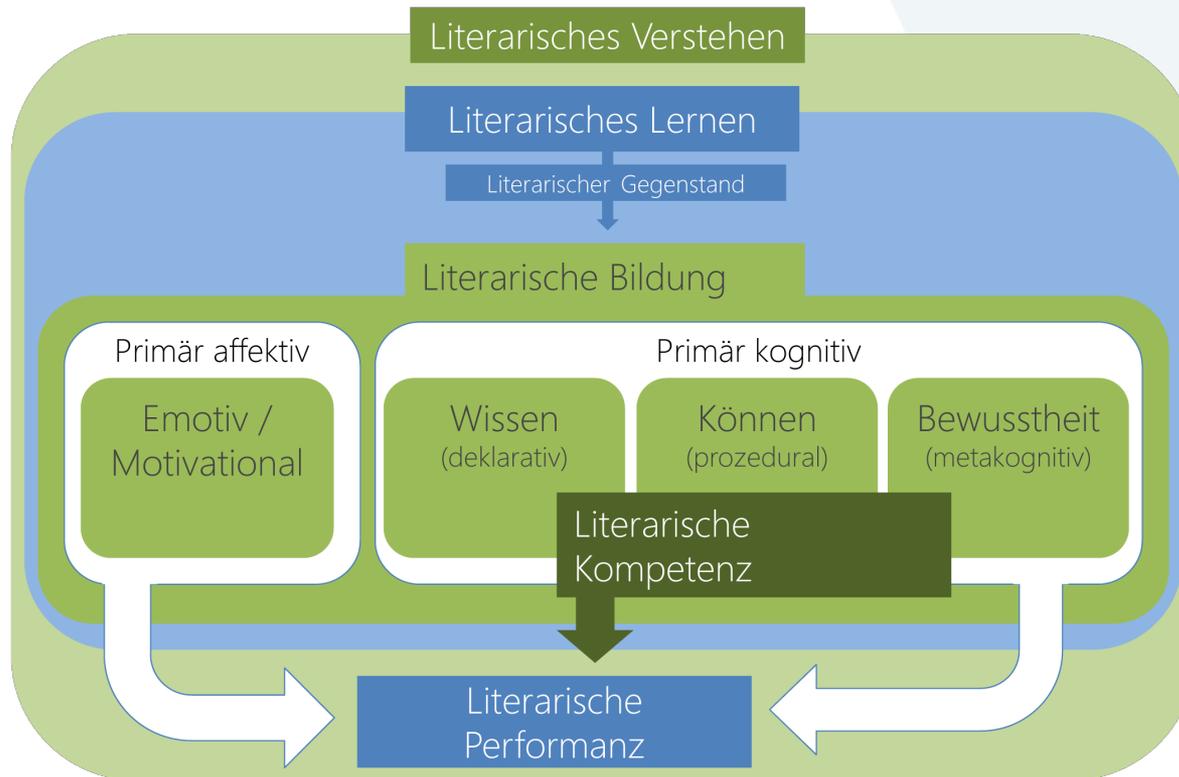
## Construction-Integration-Model (Kintsch & van Dijk 1983)



## Didaktisches Lesekompetenzmodell (Rosebrock & Nix, 2008)



## Bochumer Modell literarischen Verstehens (Boelmann et al. 2017)



<https://www.ph-ludwigsburg.de/17337+M52087573abo.html> [03.12.2019]

## Wenn kompetenzorientierte Maßnahmen zusammenpassen sollen (I) ...

- ... sollten die theoretischen Kompetenzmodelle klar und in der Lehrerschaft bekannt & akzeptiert sein:
  - Kompetenzstrukturmodell
  - [Kompetenzentwicklungsmodell]
  - [Kompetenzstufenmodelle]
  - [weitere] relevante theoretische, didaktische etc. Modelle



## Ad „geläufig“: Leseflüssigkeit

	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	8. Klasse
Prozentsatz falsch gelesener Wörter	3,8	3	2	1,7
Wörter pro Minute	80	110	130	180

Abb. 9: Entwicklung von Lesegenauigkeit und Lesegeschwindigkeit über die Jahrgangsstufen (Werte entnommen aus Klicpera/Gasteiger-Klicpera 1993, S. 51)

## Ad „sinngestaltend“: Intonationsfähigkeit einschätzen

Level 2	Die Schülerin / der Schüler liest überwiegend in Zweier-Wortgruppen. Dreier- und Vierer-Wortgruppen treten gelegentlich auf.	
	Ab und zu kommt auch ein Wort-für-Wort Lesen vor.	
	Die Wortgruppierungen erscheinen ungeschickt und stehen in keinem Zusammenhang zur Syntax der Geschichte.	
Level 1	Der Schüler liest die Geschichte hauptsächlich Wort für Wort.	
	Nur gelegentlich treten Zweier- oder Dreier-Wortgruppierungen auf.	
	Die wenigen Wortgruppierungen sind unregelmäßig und unterstützen nicht die Syntax der Geschichte.	

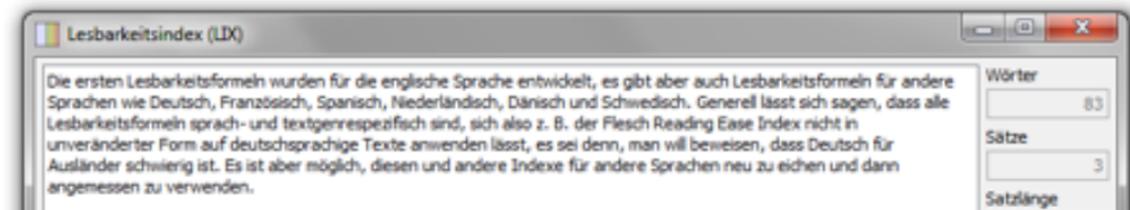
(Gailberger & Nix, 2013, S. 48; angelehnt an Rosebrock et al., 2011, S. 86)

## Ad „altersgemäß“: z. B. LIX

Vergleicht man verschiedene Textgattungen, so ergeben sich im Schnitt unterschiedliche hohe

- unter 40: Kinder- und Jugendliteratur
- 40 bis 50: Belletristik
- 50 bis 60: Sachliteratur
- über 60: Fachliteratur

Damit einhergehend lässt sich eine ungefähre Einschätzung vornehmen, wie schwer ein Text  
Der Lesbarkeitsindex ist damit ein nützlicher Indikator, beispielsweise wenn es darum geht Text  
Sprache umzuwandeln und gezielt zu vereinfachen. Der folgende kleine **Online-Rechner** und  
**Programm** berechnen für Texte in deutscher Sprache den LIX und nimmt eine einfache Einstufung  
Schwierigkeitsgrades vor:



## Wenn kompetenzorientierte Maßnahmen zusammenpassen sollen (II) ...

- ... sollten die Beschreibungskategorien zentraler Größen (aus der Theorie abgeleitet), klar definiert (Glossar?) und in der Lehrerschaft bekannt & akzeptiert sein.
  - z. B. Texte
    - „altersgemäß“
    - „einfach“
    - „literarisch“ – „nicht-literarisch“, „literarischer Text“ – „Gebrauchstext“, „fiktional“ – „nicht fiktional“

• **„Der Inhalt von altersadäquaten literarischen und nichtliterarischen Texten**

- S<sub>2+1+S-AHS2+S-AHS1</sub>: (fiktionaler und nichtfiktionalen) 
- (in unterschiedlicher medialer Form) kann auf Basis grundlegender Lesefertigkeit und angemessener Lesegeschwindigkeit
  - S<sub>3</sub>: auf der Basis von im Unterricht geübten Lesestrategien
  - S<sub>2+1+S-AHS2+S-AHS1</sub>: unter Anwendung  gängiger Lesestrategien
- **erfasst und**
  - S<sub>3</sub>: mit eingeschränktem Wortschatz wiedergegeben werden;
  - S<sub>2+1+S-AHS2</sub>: in eigenen Worten  wiedergegeben werden;
  - S-AHS<sub>1</sub>: in eigenen Worten wiedergegeben und  erklärt werden;
- **[im Unterricht geübte]<sup>S<sub>2+1+S-AHS2</sub></sup>** **Textmerkmale**
  - S<sub>3</sub>: und -strukturen werden wiedererkannt und benannt
  - S<sub>2+1+S-AHS2</sub>: (bezüglich stilistischer und sprachlicher Mittel und Methoden) können benannt werden; die Struktur des Textes wird (kann) erkannt oder ggf. selbstständig erstellt (werden) 
  - S-AHS<sub>1</sub>: (bezüglich stilistischer und sprachlicher Mittel und Methoden) können benannt und hinsichtlich ihrer Wirkung erklärt werden; die Struktur des Textes kann erkannt oder ggf. selbstständig erstellt werden. 

**Fragen an die bestehenden Raster (D, SEK, Lesen): Niveaus von „Allgemeines Textverständnis“**

## Wenn kompetenzorientierte Maßnahmen zusammenpassen sollen (III) ...

- ... sollten die theoretischen Rahmenbedingungen klar sein, in Bezug auf Kompetenzstrukturmodell, Kompetenzentwicklungsmodell, Kompetenzstufenmodelle und weitere relevante theoretische, didaktische etc. Modelle
- ... sollten die Beschreibungskategorien zentraler Größen aus der Theorie abgeleitet und klar definiert sein (Glossar?).
- ... sollten Abstufungen theoretisch hergeleitet, nach Möglichkeit kompetenzbereichsspezifisch und als Progression nachvollziehbar sein.
- ... sollte all das in der Lehrerschaft bekannt & akzeptiert sein.



## Schulungen und Begleitmaterial

- Zu allen Vorhaben des Pädagogikpakets sind Schulungsangebote und Begleitmaterialien in Vorbereitung.

# Zusammenhänge

## und Konsequenzen für den Unterricht am Beispiel Lesen

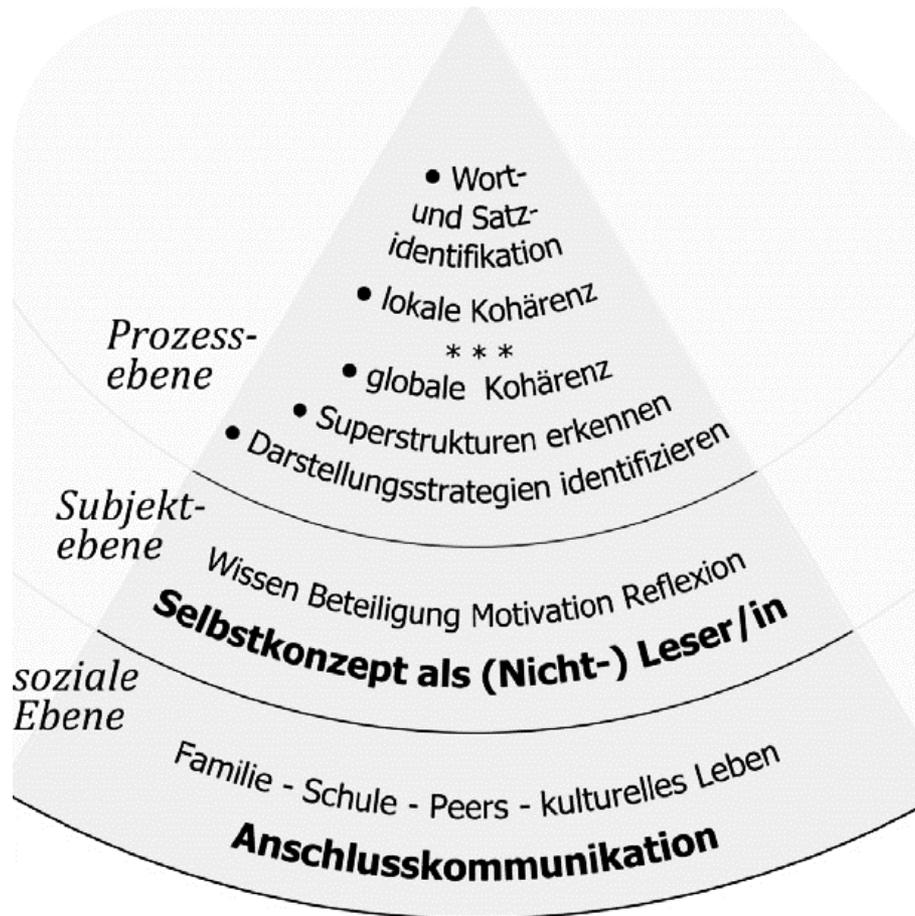
### Literatur:

Foliensatz des BMBWF zum Kick-Off der Lehrplanentwicklung 2/2019 (nicht veröffentlicht)

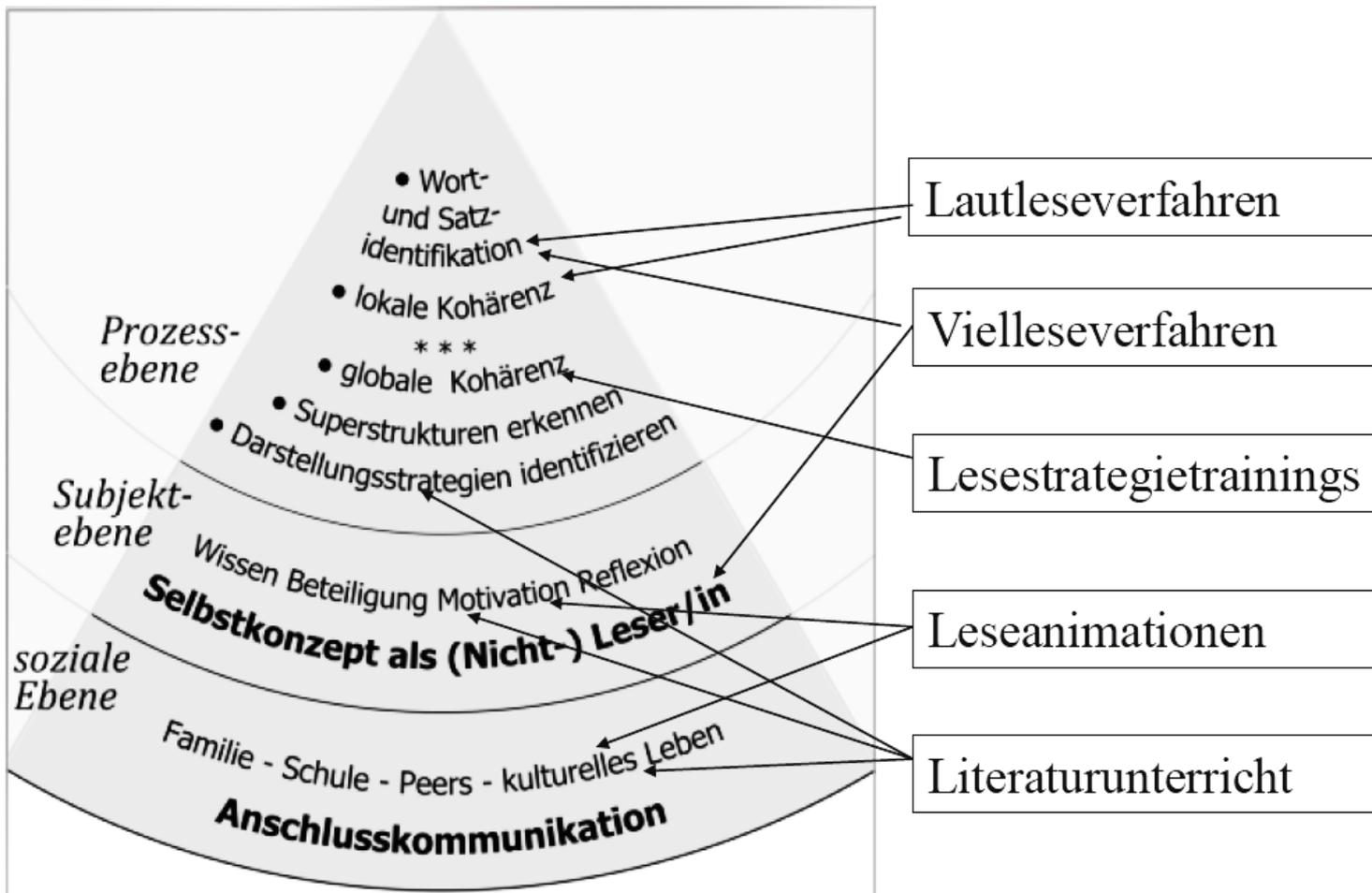
Greiner, U. et al. (2019). Reflexive Grundbildung bis zum Ende der Schulpflicht. Konzepte und Prozeduren im Fach. Münster, New York: Waxmann.

Schweiz: <https://www.lehrplan21.ch/>, [Grundlagen](#), [Konsultation 2009](#), [Konsultation 2013](#), [LCH-Antwort](#)

## Didaktisches Lesekompetenzmodell (Rosebrock & Nix, 2008)



## Didaktisches Lesekompetenzmodell (Rosebrock & Nix, 2008)



## Lesen: Was man weiß.

- Leseentwicklung idealtypisch:
  - Erstlesen (6/7 J.) – Viellesephase (8/9 J.) – basale Lesefertigkeiten entwickelt (Sek 1) – vertiefende Auseinandersetzung mit Texten
- Leseschwache Schüler/innen
  - Erstlesen – keine Viellesephase – Lesen bleibt „äußerlich“/mühsam – basale Lesefertigkeiten zu Beginn der Sek I nicht ausreichend entwickelt – Anforderungen steigen zu schnell – Rückstand
- Gewisse Methoden verbessern das kaum: Vielleseverfahren, Leseanimation → in österreichischen Schulen häufig eingesetzt (extrinsisch ...)
- Gewisse Methoden helfen, das zu verbessern (besonders in der Sek I): z. B. Lautleseverfahren/Lesetandems etc. → in österreichischen Schulen kaum eingesetzt

**Materialtipp**

## Willkommen auf Eduthek.at für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern/Erziehungsberechtigten und Lehrkräfte.

So kommen Sie schnell zu Lern- und Übungsmaterial für Schülerinnen und Schüler der Volksschule, Unterstufe und Oberstufe:

Sie finden für jede Bildungsstufe vorbereitete Mappen.

Darin gibt es jeweils eine weitere Unterteilung in die Hauptgegenstände und Schulstufen.



SCHRITT-FÜR-SCHRITT-ANLEITUNG FÜR DIE EDUTHEK

FERNLEHRE-ANGEBOTE UND MATERIALIEN FÜR LEHRENDE

### Elementarstufe Kindergarten (3-6 Jahre)

Lernmaterialien für Kinder im  
Alter von 3-6 Jahren



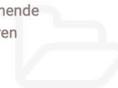
### Primarstufe Volksschule (6- 10 Jahre)

Lernmaterialien für Kinder im  
Alter von 6-10 Jahren



### Sekundarstufe 1 Unterstufe (10-14 Jahre)

Lernmaterialien für Lernende  
im Alter von 10-14 Jahren



### Sekundarstufe 2 Oberstufe (14-19 Jahre)

Lernmaterialien für Lernende  
im Alter von 14-19 Jahren



## „Theoretical Literacy“





WHY IS IT IMPORTANT? IN A DESIGN PROCESS, WE MAKE DECISIONS BASED ON DATA!

01000100  
01000001  
01010100  
01000001

QUANTITATIVE RESEARCH **PART 2**

# DATA LITERACY

FOR UX DESIGNERS

00100000

UX Knowledge Base Sketch #57

01001100  
01001001  
01010100  
01000101  
01010010  
01000001  
01000011  
01011001

CAN YOU GUESS WHAT THESE BINARY NUMBERS MEAN? :)



THE ABILITY TO CONSUME FOR KNOWLEDGE, PRODUCE COHERENTLY AND THINK CRITICALLY ABOUT DATA.

THINGS TO CONSIDER WHEN YOU WORK WITH DATA:



CONTEXT? E.G. SEASONALITY



ANY TECHNICAL ISSUES? E.G. PERFORMANCE } COLLABORATE /W DEVELOPERS!



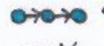
HOW WAS IT COLLECTED / PROCESSED / VALIDATED / EDITED



SOURCE: ANY LIMITATIONS? DELAYS? RATE?



SAMPLE SIZE?



METHODOLOGY?



ANY OTHER SIGNIFICANT EXPERIMENT CONDITION? LIMITATIONS?

BEING CRITICAL = QUESTIONING EVERYTHING



BE AWARE OF BIASES! E.G.:

- SELECTION BIAS
- CONFIRMATION BIAS
- SURVIVORSHIP BIAS
- HINDSIGHT BIAS
- CURSE OF KNOWLEDGE
- CLUSTERING ILLUSION AND SO ON.

DON'T LET THESE MISLEAD YOUR ANALYSIS

CHECK OUT THE COGNITIVE BIASES ON KNOWLEDGE BASE SKETCH SERIES!



CONDUCT (& DESIGN) YOUR OWN RESEARCH,

COLLABORATE /W DATA SCIENTISTS IN YOUR TEAM!

APPLY THE COMBINATION OF QUANTITATIVE & QUALITATIVE METHODS TO AVOID YOUR LOCAL MAXIMUM!

BETTER DESIGN LOCAL MAXIMUM

CLOSELY RELATED



**NUMERACY**: THE ABILITY TO UNDERSTAND & WORK WITH NUMBERS, MATHEMATICAL REASONING, INTERPRETING DATA IN NUMERICAL FORM. E.G. AVERAGES, PERCENTAGES

DATA LITERACY INCLUDES



**STATISTICAL LITERACY**

: TERMINOLOGY, UNDERSTANDING BASIC CONCEPTS BEING ABLE TO INTERPRET. SOME IMPORTANT CONCEPTS:



ABNORMAL DISTANCE FROM OTHER VALUES IF IT IS NOT A MEASUREMENT ERROR: GREAT INPUT FOR QUALITATIVE RESEARCH



**BASELINE**: SERVES AS A BASIS FOR THE QUANTITATIVE RESEARCH, AN INITIAL DATASET

**P < .05 STATISTICAL SIGNIFICANCE**

: TO PUT IT SIMPLY: "A RESULT THAT'S NOT ATTRIBUTED TO CHANCE" (JEFF SAURO)



**PROBABILITY VALUE (P-VALUE)**: PROBABILITY OF OBSERVING DIFFERENCE IF THERE IS NO DIFFERENCE.



**SAMPLING ERROR**: OBSERVING A SAMPLE INSTEAD OF THE WHOLE POPULATION → INCREASING THE SAMPLE SIZE REDUCES THE CHANCE THAT WE OBSERVE RANDOM NOISE / COINCIDENCE.



**SAMPLING BIAS**

SOME MORE THINGS IF YOU WANT TO DIVE DEEPER (YOU CAN USE THIS SECTION AS A CHECKLIST!)

- MEASURES OF CENTRAL LOCATION (MEAN, MODE, MEDIAN)
- MEASURES OF DISPERSION (STANDARD DEVIATION, RANGE)
- CONFIDENCE INTERVAL & MARGIN OF ERROR
- ONE-TAILED & TWO-TAILED TESTS ... AND SO ON.

AND YOU'LL LEARN ABOUT MANY MORE CONCEPTS ALONG THE WAY!



SUBTYPE



**DATA QUALITY**: RELIABLE, COMPLETE, VALID ... DATA → USEFUL FOR THE INTENDED PURPOSES



RELATED: **DATA CLEANING**: IDENTIFY & CORRECT / REMOVE: DUPLICATE, INACCURATE, OUTDATED, INCOMPLETE, CORRUPT, IRRELEVANT PARTS



**UNDERSTANDING THE RELATIONSHIP BETWEEN VARIABLES**

**CORRELATION ≠ CAUSALITY**

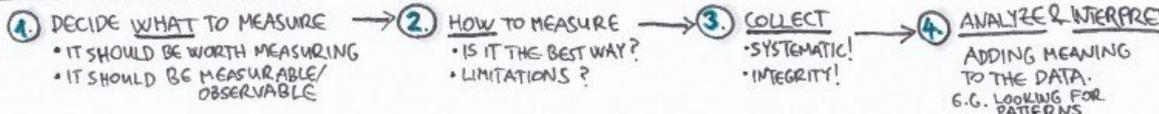
IT CAN BE A MATTER OF CHANCE / IMPACT OF A 3RD VARIABLE



**DATA TYPES**: QUANTITATIVE (NUMERIC) DATA CAN BE:  
• DISCRETE (E.G. INTEGER - 1, 2, 3, 4, 5)  
• CONTINUOUS (ANY VALUE)

THEN MAKE DECISIONS!

**PROCESS OF DATA ANALYSIS:**



## Ein Ausblick

- Gibt es einen gemeinsamen theoretischen Unterbau unter verschiedenen bildungspolitischen Maßnahmen, dann machen sie als Paket Sinn.
  - kollektive Leistung
- Aus guten Kompetenzmodellen/Lehrplänen/Kompetenzrastern etc. kann man viel über das eigene Fach & den eigenen Unterricht lernen. → Illetschko et al. (2020)
- Fachdidaktisches Lehrerwissen ist ein sicherer Prädiktor für bessere Schülerleistungen. → Kunter et al. (2011), Krauss et al. (2017)
- Lehrerfortbildungen sind wirksam, wenn sie länger als zwei Tage dauern, von Wissenschaftlern mitentwickelt wurden, datengestützte Qualitätszirkel zum Einsatz kommen, Coachings durch erfahrene Lehrer/innen stattfinden etc. → Müller et al. 2019 – Lehrer/innen bevorzugen aber kurze Fortbildungen → Schmich et al. (2019)

## Ein Ausblick

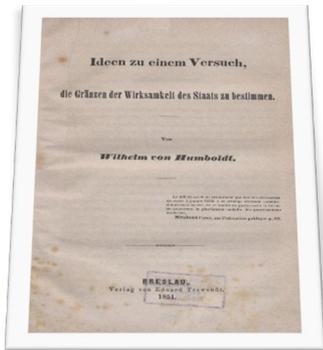
- Kompetenzorientierung  $\neq$  Messbarkeitsorientierung, da Kompetenz  $\neq$  Performanz  
→ Chomsky (1965) & nicht alles theoretisch Messbare ist in der Schule messbar
- Und/Aber: „[...] we teach people, we do NOT teach curricula [...]. [I] believe we overplay curricula decisions, spend too much time trying to include our own little bit of curricula, and that our secondary schools are too driven by curricula chauvinism.“ (Hattie 2002, 3)
- „Teachers matter“, Systemumstellungen ... auch → Hattie-Ranking

## Ein Ausblick



### Sapere aude!

Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? Berlinische Monatsschrift, 4, 1784, 12. Stück, S. 481–494.



[Für] Bildung ist **Freiheit** die erste und unerläßliche Bedingung. Allein außer der Freiheit erfordert die Entwicklung der menschlichen Kräfte noch etwas andres, obgleich mit der Freiheit eng Verbundenes: **Mannigfaltigkeit der Situationen.**

Wilhelm von Humboldt: Ideen zu einem Versuch, die Grenzen der Wirksamkeit des Staats zu bestimmen. Breslau: Trewendt 1851 [1792]. ([DTA](#))

## Literatur



- Bellmann, J. (2016). Datengetrieben und/oder evidenzbasiert? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 19(1), 147–161.
- Chomsky, N. (1965). *Aspects of the Theory of Syntax*. Cambridge, Massachusetts: MIT Press
- Hattie, J. (2002). School Research: How, what, and why: Six things school leaders should know about educational research. Online [hier](#).
- Illetschko, M., Kulmhofer-Bommer, A., Süß-Stepancik, E., George, A. C. & Wiesner, C. (2020). Aufgabenkulturen – die Entwicklung von Lernaufgaben aus Testitems. In: U. Greiner, F. Hofmann, C. Schreiner, C. Wiesner (Hrsg.): *Bildungsstandards. Kompetenzorientierung, Aufgabenkultur und Qualitätsentwicklung im Schulsystem* (S. 422–463). Münster, New York: Waxmann.
- Müller, F. H., Kemethofer, D. Andreitz, I., Nachbaur, G., Soukup-Altrichter, K. (2019). Lehrerfortbildung und Lehrerweiterbildung. In: S. Breit, F. Eder, K. Krainer, C. Schreiner, A. Seel & C. Spiel (Hrsg.) *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018. Band 2* (S. 99-142). Graz: Leykam.
- Schmich, J. & Itzlinger-Bruneforth, U. (Hrsg.) (2019). *TALIS 2018. Rahmenbedingungen des schulischen Lehrens und Lernens aus Sicht von Lehrkräften und Schulleitungen im internationalen Vergleich*. Graz: Leykam.
- Krauss, S., Lindl, A. & Schilcher, A. (Hrsg.). (2017): *Falko: Fachspezifische Lehrkompetenzen: Konzeption von Professionswissenstests in den Fächern Deutsch, Englisch, Latein, Physik, Evangelische Religionslehre, Musik und Pädagogik*. Münster, New York: Waxmann.
- Kunter, M., Baumert, J., Blum, W., Klusmann, U., Krauss, S. & Neubrand, M. (Hrsg.). (2011). *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV*. Münster: Waxmann.